

Kakteen und andere Sukkulente

Heft 2 · Februar 2006 · 57. Jahrgang

E 6000



Kakteen und andere Sukkulente

monatlich erscheinendes Organ
der als Herausgeber genannten Gesellschaften

Heft 2
Februar 2006
Jahrgang 57
ISSN 0022 7846

Aus der KuaS-Redaktion

Ich erinnere mich noch gut an meinen ersten Abend als Neuling in einer DKG-Ortsgruppe. Ich hatte mich etwas unsicher an den Rand des Gaststätten-Nebenraumes gesetzt. Wer weiß schon von geheiligten Sitzordnungen in solchen Vereinen? Und dann gab es einen kleinen Diavortrag über *Sulcorebutia*. Die Anwesenden glänzten mit Fachwissen, warfen gelegentlich ein kenntnisreiches „eindeutig *taratensis*“ oder „mindestens 3800 Meter“ ein oder murmelten begleitet von zustimmendem Nicken „gleich daneben wächst auch die *mizquensis*“. Ich war tief beeindruckt und tief deprimiert: So viel abgebrühtes Wissen würde ich sicher nie erlangen.

Naja, ein bisschen hat sich das geändert. Aber staunen darf man auch als langsam „alter Kakteenhase“ noch. Und Fehler machen auch. Zum kleinen Einmaleins der Kakteenpflege gehört, dass man frisch erworbene Pflanzen erst einmal in Quarantäne gibt, bevor sie in die Sammlung aufgenommen werden. Das weiß man und dennoch wurden die seltenen *Echinocereen*, die ich im Jahr 2005 bei einem großen Händler erworben hatte, aus Zeitmangel eben einfach in die Schalen gestellt. Ich hatte die Dreingabe übersehen: Viele, viele kleine Wollläuse (die Biester können sogar fliegen), die sich bei mir mit einer nie gekannten Vermehrungsrate dankbar für die guten Lebensbedingungen zeigten. Und dabei war ich so stolz gewesen, seit mehr als zehn Jahren keines der Tiere mehr durchgefüttert zu haben.

Bemerkenswert im positiven Sinn finde ich dagegen das Pflöpföhrchen, das in dieser **KuaS** vorgestellt wird. Einfach, genial und doch zu gebrauchen kann man da nur sagen. Und schön, dass uns der Autor an seiner Methode teilhaben lässt. Solche Geniestreiche, die aus der Praxis geboren und noch niemals veröffentlicht wurden, finden sich sicherlich in vielen „Kaktusfamilien“. Ich würde mich freuen, wenn wir an diesen Erfahrungen partizipieren könnten. Und schließlich: Jeder fängt auch einmal an.

In diesem Sinne viel Spaß mit diesem Heft Ihr

Gerhard Lauchs

INHALT

© Jede Verwertung, insbesondere Vervielfältigung, Bearbeitung, Übersetzung, Microverfilmung, Einspeisung und Verarbeitung in elektronischen Systemen – soweit nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen – bedarf der Zustimmung der Herausgeber. Printed in Germany.

Vorgestellt
WERNER VAN HEEK & BERNHARD BOHLE
Die Variationsbreite von
Uebelmannia pectinifera Seite 29

**Aus der AG Interessengemeinschaft
Asclepiadaceen**
UWE SCHARF
Die Gattung *Hoya* (Apocynaceae)
in der Kultur Seite 36

Taxonomie
WILLI GERTEL, HANSJÖRG JUCKER &
JOHAN DE VRIES
Sulcorebutia cantargalloensis (Cactaceae) –
eine weitere neue Art aus der Cordillera
Mandinga, Bolivien Seite 43

Vorgestellt
ANDREAS HOFACKER
Die rot blühende Königin der Nacht Seite 51

Tipps aus der Praxis
GERALD NIESS
Pflöpföhrchen – eine einfache aber
wirksame Methode Seite 53

Für Sie ausgewählt
DIETER HERBEL
Empfehlenswerte Kakteen und
andere Sukkulente Seite 55

Zeitschriftenbeiträge Seite 52
Karteikarten
Micranthocereus purpureus Seite V
Sulcorebutia mizquensis Seite VII

Kleinanzeigen (Seite 27)
Veranstaltungskalender (Seite 28)
**Vorschau auf Heft 3/2006
und Impressum** Seite 56

Titelbild:
Echinocereus dasyacanthus in der Sierra del
Carmen im Bundesstaat Coahuila/Mexiko
Foto:
Martina und Andreas Ohr

Arten oder Spielarten der Natur?

Die Variationsbreite von *Uebelmannia pectinifera*

von Werner van Heek & Bernhard Bohle



Die Gattung *Uebelmannia* wurde von dem Kakteenforscher A. F. H. BUINING (1967a) beschrieben. Als Leitart wählte er *Parodia gummifera* Backeberg & Voll [= *Uebelmannia gummifera* (Backeberg et Voll) Buining], die schon sehr lange bekannt war. Bei den Kakteenfreunden war es eine Sensation, als dann im Jahre 1969 *Uebelmannia pectinifera* Buining (HU 106) beschrieben wurde (BUINING 1967b) (Abb. 1 und 2). Zum silbrig weißen Habitus der Pflanze und den Kamm tragenden Rippen, kam der geheimnisvoll klingende Name des Fundortes hinzu: „Diamantina“.

Die in der Erstbeschreibung von *Uebelmannia pectinifera* angegebene Körperhöhe beträgt maximal 75 cm bei 15 bis 18 Rippen. Es sind jedoch später auch Exemplare von über einem Meter gefunden worden. Besonders typisch sind die Rippen, an denen die Dornen kammartig ausgerichtet, geordnet in einer Richtung vom Körper abstehen. Die am Fundort typische silbrigweiße Epidermis ändert sich bei Kulturpflanzen häufig in braunrot oder dunkelgrün.

Für Kakteenfreunde klangen diese Pflanzenbeschreibung und der Name „Diamantina“ wie eine Verheißung. Die ersten Importe

Abb. 1:
Uebelmannia pectinifera HU 106.
Foto: van Heek

Abb. 2:
Uebelmannia pectinifera HU 106 in Kultur.
Foto: van Heek



der neuen Gattung wurden von der Firma Uebelmann angeboten und wie im Rausch stürzten sich die Liebhaber auf diese neuen Pflanzen. Eine Reise zum Fundort war damals aus den unterschiedlichsten Gründen kaum denkbar, also musste eine gekaufte Pflanze die entfachte Sehnsucht stillen. Doch

die ersten Erfahrungen mit dieser Gattung waren oft bitter und endeten häufig enttäuschend. Die in unseren Gewächshäusern relativ niedrigen Wintertemperaturen und oft geringe Luftfeuchtigkeit sorgten zuerst für Flecken auf der Epidermis, danach kam dann oft der endgültige Verlust der Pflanze. Aber

Abb. 3:
Uebelmannia pectinifera var. *pseudopectinifera* HU 280.
Foto: van Heek





Abb. 4:
Eine Cristate von
Uebelmannia pec-
tinifera subsp. *fla-*
vispina HU 361.
Foto: van Heek

diese negativen Erfahrungen beendeten nicht immer die entfachte Liebe zu diesen ungewöhnlichen Kakteen, zumal weitere spektakuläre Neufunde publiziert wurden.

Die von BUINING (1972) beschriebene *Uebelmannia pectinifera* var. *pseudopectinifera* Buining (Abb. 3) ist von *Uebelmannia pectinifera* var. *pectinifera* durch die deutlich geringere Körpergröße und die veränderte Dornenanordnung (ungeordnet statt kammartig) unterschieden. Am Typfundort bei Datas findet man nur noch relativ selten diese Pflanzen, jedoch wurden inzwischen weitere Populationen entdeckt. Die maximale Körperhöhe an allen bekannten Fundorten beträgt 20 cm. Zweifellos handelt es sich hier um eine örtlich stabile Varietät (oder Unterart) von *Uebelmannia pectinifera*.

Ein weiterer Neufund wurde als *Uebelmannia flavispina* Buining & Brederoo (1973) beschrieben (Abb. 4 und 5). Wie der Name schon sagt, handelt es sich um eine

gelb bedornte Form. Später wurde sie als Unterart von *Uebelmannia pectinifera* [= *Uebelmannia pectinifera* subsp. *flavisipina* (Buining & Brederoo) P. J. Braun & Esteves] umkombiniert. Sowohl in Dornenanordnung, Blüte und Habitus, als auch in der Körperhöhe, gibt es auffallende Ähnlichkeiten zu *Uebelmannia pectinifera* var. *pseudopectinifera*. Mehrere Fundorte von *Uebelmannia*

Abb. 5:
Uebelmannia pec-
tinifera subsp. *fla-*
vispina HU 361 in
Kultur.
Foto: van Heek





Abb. 6:
Uebelmannia
„*longispina* n. n.
HU 856“.
Foto: van Heek



Abb. 7:
Uebelmannia pec-
tinifera var. *multi-*
costata HU 362.
Foto: van Heek

pectinifera subsp. *flavispina*, mit leicht abweichenden Formen, sind bekannt. So z. B. eine Form „*flavispina* var. *longispina* n. n. (HU 856)“ (Abb. 6). Diese Pflanzen wachsen vorwiegend in mit Quarz gefüllten Felsspalten und ebenerdigen Mulden. Die Dornen sind in der Natur häufig schwarzgrau und nur im Neutrieb goldgelb. Zahlreich vorkommende Orchideenarten an diesen Wuchsorten bilden einen herrlichen Kontrast zu den Kakteen.

Uebelmannia pectinifera var. *multicostata* Buining & Brederoo (HU 362) begründet sich auf einer erhöhten Rippenzahl von 20, gegenüber 15-18 bei *Uebelmannia pectinifera* var. *pectinifera*, sowie den grünen bis rötlich gelben Blüten (BUINING & BREDEROO 1975) (Abb. 7). Der Fundort dieser Varietät liegt nur wenige Kilometer entfernt auf dem gleichen Höhenrücken wie der von *Uebelmannia pectinifera* var. *pectinifera*. Auch die auch von uns entdeckte „HU 850“ (Abb. 8) entspricht der Beschreibung der *Uebelmannia pectinifera* var. *multicostata*, sie ist jedoch vielleicht noch silbriger in der Epidermis. Der Fundort von „HU 850“ liegt jedoch deutlich weiter von dem der *Uebelmannia pectinifera* var. *pectinifera* entfernt. Die in der Beschreibung angegebene grünliche Blütenfarbe ändert sich von grüngelb am ersten Blütentag nach gelblich rot am zweiten oder dritten Blütentag. Diese geringen Unterschiede rechtfertigen jedoch aus unserer Sicht keine Differenzierung als Varietät.

Im Jahre 1982 wurde von den Eheleuten Uebelmann und Buining eine besonders wild bedornte Art in der Serra do Espinhaco gefunden und als *Uebelmannia pectinifera* var. *horrida* P. J. Braun (1984) beschrieben [= *Uebelmannia pectinifera* subsp. *horrida* (P. J. Braun) P. J. Braun & Esteves] (Abb. 9). Diese Pflanzen erreichen in Ausnahmefällen eine Höhe von 100 cm, mit etwa 23 bis 27 Rippen. Die zahlreichen Dornen werden bis zu 4 cm lang und stehen wirr und ungeordnet vom Körper ab. Besonders typisch ist die wie bei einem Cephalium beige-gelblich wollige Scheitelregion. Nach unseren Beobachtungen am Fundort können die Dornen besonders

am Fuß der Pflanzen auch deutlich länger als 4 cm werden. Weitere Spielarten dieses Formenkreises wurden später nördlich des Typfundortes gefunden.

Alle diese Fundorte liegen weitab von den Durchgangsstraßen, sind nicht leicht erreichbar und genießen deshalb einen natürlichen Schutz. Zusätzlich schrecken die dort noch wild lebenden Jaguare sicher viele neugierige Kakteensucher von einem Besuch dieser ungewöhnlichen Fundorte ab.

Weitere Formen von *Uebelmannia pectinifera* führt UEBELMANN (1996) als „*Uebelmannia pectinifera* var. *heteracantha* n. n. (HU 854)“ mit etwas längeren Dornen (Abb. 10) und „*Uebelmannia pectinifera* subsp. *crebrispina* n. n. (HU 642)“ (Abb. 11) mit zahlreichen Rippen auf. Von letzterer Form sind ebenfalls mehrere Populationen mit abweichendem Habitus, besonders in der Anzahl der Rippen, bekannt. „*Uebelmannia pectinifera* aff. *depressa* n. n. (HU 1150)“ (Abb. 12) ist eine besonders klein bleibende Variante von nur wenigen Zentimetern Höhe. Diese sehr schöne Form konnte bis heute von uns leider nicht wieder gefunden werden. *Uebelmannia pectinifera* aff. HU 1400 (Abb. 13) ist wohl eher dem *Uebelmannia pectinifera* subsp. *flavispina*-Formenkreis zuzurechnen, wie man deutlich an den Nachzuchten erkennen kann. Eine weitere abweichende Form von *Uebelmannia pectinifera* subsp. *flavispina* fanden wir 2004 westlich von Diamantina (Abb. 14). Sie unterscheidet sich besonders durch die zahlreichen kurzen Dornen.

Am Fundort von *Uebelmannia pectinifera* subsp. *flavispina* („forma HU 856“) fanden wir 2001 eine ungewöhnliche Form einer *Uebelmannia*, die wir bisher nicht einordnen können (Abb. 15). Trotz längerer Suche auf ebener Erde – wo wir diese Pflanze gefunden haben – konnten wir keine größere Population entdecken. Vielleicht muss man später einmal die dortigen Hügel absuchen, um diese Form endgültig klären zu können.

Wie auch bei vielen anderen Kakteenarten ist der Formenkreis um *Uebelmannia pectinifera* in der Entwicklung begriffen und daraus resultieren naturgemäß weitere For-



men und eventuell auch Arten. In diesem zerklüfteten und unwegsamen Gebiet von Diamantina bis Montes Claros gibt es sicherlich noch weitere, unbekannte Fundorte mit bis-

Abb. 8:
Uebelmannia pectinifera var. *multicastrata* HU 850.
Foto: van Heek



Abb. 9:
Uebelmannia pectinifera subsp. *horrida* HU 550.
Foto: van Heek



Abb. 10: *Uebelmannia pectinifera* „var. heteracantha n. n. HU 854“. Foto: van Heek



Abb. 11: *Uebelmannia pectinifera* „subsp. crebrispina n. n. HU 642“. Foto: van Heek



Abb. 12: *Uebelmannia pectinifera* aff. „depressa HU 1150“. Foto: Uebelmann

her unbekanntem Pflanzen. Unsere Vorstellungen von Art, Unterart, Varietät und Form werden von der Natur mit schleichenden Übergängen unterwandert und die in den Beschreibungen gewählten Einordnungen und Differenzierungen entsprechen nur dem jeweiligen Stand des Wissens. Eine endgültige Klärung des Formenkreises von *Uebelmannia pectinifera* wird erst nach Kenntnis aller dortigen Populationen möglich sein – dies ist kurzfristig nicht zu erwarten.

Kaum eine andere Kakteengattung lebt mit so vielen ungewöhnlichen Blütenpflanzen zusammen wie die Uebelmannias. Besonders zahlreich vertreten sind dabei die Orchideen, Bromelien, aber auch andere kaum bekannte Pflanzen. Diese landschaftlich wunderschö-



Abb. 13: *Uebelmannia pectinifera* HU 1400.
Foto: Herm



Abb. 14: *Uebelmannia pectinifera* subsp. *flavispina*-Form.
Foto: van Heek

nen Fundorte zu erkunden war und ist für uns die Erfüllung eines alten Traumes.

Literatur:

- BRAUN, P. (1984): *Uebelmannia pectinifera* Buining var. *horrida* P. J. Braun var. nov. – Kakt. and. Sukk. **35**: 264-266.
- BUINING, A. (1967a): Een nieuw geslacht der Cactaceae uit Minas Gerais. – Succulenta **46**: 159-163.
- BUINING, A. (1967b): *Uebelmannia pectinifera* Buining spec. nov. – Nation. Cact. Succ. J. **22**: 65, 86-87.
- BUINING, A. (1972): *Uebelmannia pectinifera* var. *pseudopectinifera* Buining var. nov. – Kakt. and. Sukk. **23**: 125-126.
- BUINING, A. & BREDEROO, A. (1973): *Uebelmannia flavispina* Buining et Brederoo spec. nov. – Succulenta **52**: 9-10.
- BUINING, A. & BREDEROO, A. (1975): *Uebelmannia pectinifera* var. *multicostata* Buining et Brederoo var. nov. – In: KRAINZ, H. (Hrsg.): Die Kakteen, Liefg. 62, CVIe.
- UEBELMANN, W. (1996): Horst & Uebelmann Feldnummernliste. – Selbstverlag W. Uebelmann, Zufikon.

Werner van Heek
Am Scherfenbrand 165
D – 51375 Leverkusen
E-Mail: werner-van-heek@freenet.de

Bernhard Bohle
Bürener Weg 15
D – 59602 Rütthen
E-Mail: bernhardbohle@web.de



Abb. 15: *Uebelmannia pectinifera*, eine unbekannte Form am Fundort von *Uebelmannia pectinifera* subsp. *flavispina*. Foto: van Heek

Weit weg von der Fensterscheibe

Die Gattung *Hoya* (Apocynaceae) in der Kultur

von Uwe Scharf



Abb. 1: *H. spec. US 109* mit einem herzhaften Duft nach Lebkuchen.
Alle Fotos: Scharf

W arum werden *Hoya*-Arten gesammelt?

Hoyas haben großartige Blüten. Sie messen von winzigen 0,3 bis riesigen 8 cm im Durchmesser. Sie blühen weiß, gelb, orange, rosa, rot bis fast schwarz, in allen Schattierungen und Übergängen. Besonders reizvoll sind die Farbkombinationen zwischen Blütenblättern und Krone sowie die Behaarung der Blütenblätter bei einigen Arten. Die Blüten stehen selten allein (*H. pauciflora* Wight, *H. retusa* Dalzell), meist sind 10 bis 50 Blüten an einem Blütenstandsstiel, aber auch bis zu 150 (*H. macgregorii* Schlechter).

Hoyas haben außergewöhnliche Blätter. Diese sind 0,5-30 cm lang und 0,2-20 cm breit, in der Form von stricknadelartig bis kreisrund und in der Struktur von papierdünn bis stark sukkulent. Bei einigen Arten sind sie rau oder dicht behaart. Oft besitzen sie eine interessante Nervatur und eine auffällige Silberfleckung.

Die Beliebtheit unter den Liebhabern spiegeln die *Hoya*-Gesellschaften in Australien, Dänemark, Neuseeland, Norwegen, Schweden und den USA wider.

Bis auf wenige Arten ist die Kultur recht anspruchsvoll und eine Herausforderung an den Pfleger, dessen Bemühungen dann eines Tages mit prächtigen Schaupflanzen und einzigartigen Blüten belohnt werden.

Kulturmethoden

Die einfachste Lösung für die meisten Arten ist eine Kultur im Topf oder Ampeltopf. Nur erfahrene Pfleger mit einem feuchten Gewächshaus sollten die epiphytische Kultur ähnlich der von Orchideen, auf Äste mit



Abb. 2: *H. lacunosa*, epiphytische Kultur im Botanischen Garten Halle.



Abb. 3: *H. caudata*, epiphytische Kultur im Botanischen Garten Leiden.

Sphagnum aufgebunden, probieren. Natürlich erhält man damit besonders attraktive Pflanzen, die aussehen, als seien sie in der Natur gewachsen, allerdings erst nach Jahren. Bei epiphytischer Kultur ist der Zuwachs bei erhöhtem Pflegeaufwand deutlich geringer.

Licht

Hoyas lieben es halbschattig bis sehr hell, ohne dabei in der prallen Sonne stehen zu wollen. Besondere Vorsicht ist im Freien oder im Plexiglas-Gewächshaus geboten. Dort besteht akute Verbrennungsgefahr, speziell im Frühjahr. Die Pflanzen sollten weit weg von der Scheibe aufgehängt werden, um einen Hitzestau zu vermeiden. Eine Eingewöhnungszeit unter Bäumen oder mit 60 % Schattierung ist nötig. Bei einer Kultur im Zimmer stehen oder hängen die Pflanzen di-

rekt an der Scheibe bis maximal 1,5 m entfernt (ohne Gardine dazwischen).

Wasser

Regenwasser ist ideal, Leitungswasser sollte nur in Ausnahmefällen verwendet werden. Das Gießwasser muss mindestens dieselbe Temperatur wie die Erde im Topf haben oder 5 Grad wärmer sein. Bei zu kaltem Wasser droht besonders im Winter ein empfindlicher Wurzelverlust, der unter Umständen erst Monate später erkennbar ist. Dann hat die Pflanze noch einmal geblüht, ist aber schon stark dehydriert. Eine Rettung ist dann kaum noch möglich. Ansonsten ist das Gießen bei Topfkultur nicht anders als bei anderen Sukkulenten: lieber einmal in 3 Wochen durchdringend gießen als ständig feucht halten. Im Winter kann noch seltener gegossen werden.

Abb. 4:
H. linearis, kräftige
Pflanze in Topfkul-
tur.



Abb. 5:
H. shepherdii
IPPS 0161 in voller
Blüte.



Bei epiphytischer Kultur muss täglich gesprüht oder alle 2 Tage getaucht werden. Montane Arten aus Nebelwäldern brauchen etwas feuchtere Luft und das Substrat darf nicht komplett austrocknen.

Temperatur

Alle, besonders aber die tropischen Arten, brauchen minimal 15 °C im Winter (*H. carnosa* R. Brown und *H. bella* Hooker bei trockenem Stand auch > 8 °C), im Sommer bei Schattierung und reichlicher Luftbewegung halten sie es bis 40 °C aus. Werden sie immer im Gewächshaus gehalten, ist also eine gute Schattierung und Belüftung nötig. Im Zimmer herrschen ausgeglichene Verhältnisse und die Pflege ist wesentlich weniger auf-

wändig. Je nach Art kann man *Hoya* auch von Ende Mai bis Anfang September im Freien halten. Das ist besonders für montane Arten aus Nebelwäldern empfehlenswert. Sie dürfen sich im Sommer nicht überhitzen (unter 30 °C). Sie hängen dann besser schattig im Freien und im Winter bei > 12 °C im Zimmer.

Töpfe

Für *Hoya* sollten eher kleine Gefäße gewählt werden, da sie meist erst blühen, wenn das Topfvolumen durchwurzelt ist. So genügen anfangs 6-10er, später 12-20er Töpfe. Beginnen die Pflanzen zu ranken, werden sie am besten in Ampeltöpfe umgepflanzt. Eine Rankhilfe ist bei den meisten Arten angebracht, um sie unter Kontrolle zu halten. Die Bewurzelung von Stecklingen kann in viereckigen Kunststofföpfen erfolgen. Durch einen dichten Stand der Töpfe hält sich zwischen den Pflanzen eine höhere Luftfeuchtigkeit und die Pflege vereinfacht sich etwas.



Abb. 6:
H. kentiana IPPS
7402 mit interes-
santen violettbrau-
nen Blatträndern
in Topfkultur im
Botanischen Gar-
ten Leiden.

Substrat

Epiphyten in Topfkultur verlangen ein sehr wasser- und luftdurchlässiges, grob brockiges, humoses und leichtes Substrat, was dennoch eine hohe Wasseraufnahmefähigkeit besitzt, aber relativ rasch wieder abtrocknet. Anthuri- en- oder Orchideenerde kann als gutes Aus- gangssubstrat verwendet werden. Es sollte aber weiter verbessert und am Ende die feinsten Bestandteile ausgesiebt oder aus- geblasen werden. Sand, Steine und Tonscherben sind nicht geeignet. Ein recht brauchbares Gemisch erhält man durch das Verwenden der folgenden Bestandteile:

Organische Stoffe (sauer):

- handelsübliche Blumenerde (Anthurien, Orchideen, TKS),
- Torfkugeln (Durchmesser 2-5 mm) aus Teichfilterpatrone,
- Torfbrocken (Durchmesser 5-20 mm) aus Teichfilterpatrone,
- Pinienrinde mittel,
- unverrottetes Torfmoos (*Sphagnum*);

anorganische Stoffe (neutral):

- Holzkohle 5-15 mm,



Abb. 7: *H. finlaysonii* GPS 10055 'Chamin Thoru' mit sehr schöner Blattezeichnung.



Abb. 8:
H. deykei mit
eingezogener
Blattspitze.

- mineralischer Aquarengrund für Bodenfilter,
- Bims Kies 2-6 mm,
- Zeolith (Aquarienfilter oder Erdsortiment); künstliche Stoffe:
- Tonkugeln für Hydrokultur 4-8 mm (neutral),
- Seramis (neutral),
- strukturstabiles Katzenstreu (basisch!, nur in Spuren, z. B. Dr. Alders oder Dehner),
- geschlossporiges Schaumpolystyrol (Kissenfüllung, Haustierbedarf, neutral).

Für terrestrische Arten (Sekt. *Eriostemma*) wird etwas mehr Kalk zugemischt, z. B. Dr. Alders (5-15 mm) bzw. Dehner (0-5 mm) Katzenstreu oder gründlich gewaschene Muschelschalen. Beim Katzenstreu sind nur diese 2 Sorten verwendbar, Klumpstreu führt zum Verkleben der Erde und Absterben der Wurzeln. Jeder Kultivateur sollte durch kreative Experimentierfreudigkeit und das Verwenden ungewöhnlicher Materialien für sich selbst die richtige Mischung herausfinden. Alternativ besteht die Möglichkeit, *Hoya* in Hydrokultur bzw. Hydroponik zu pflegen, wobei Wasserstand und Düngerkonzentration nied-

rig zu halten sind. Die Pflege von Epiphyten bzw. Sukkulenten in Hydrokultur ist Geschmackssache. Ist es aber nicht erstaunlich, dass sich *Hoya* entweder in trockener, humoser Erde oder im reinen Wasser wohl fühlen?

Düngung

Wie alle Epiphyten werden Hoyas nur schwach gedüngt. Wer Orchideen oder Tillandsien besitzt, kann dieselbe Konzentration verwenden (0,5-1,0 mS/cm). Ausschließlich zügig wachsende Exemplare sollten wenige Male pro Jahr gedüngt werden. Zu hohe Düngergaben bewirken eine Wurzelschädigung beim Austrocknen der Erde. Organische Dünger in flüssiger Form sind eindeutig zu bevorzugen. So wurden z. B. recht gute Erfahrungen mit Compo Guano, maximal 30 ml/20 l Wasser, gemacht. Diese relativ schwache Düngelösung kann als Boden- und Blattdünger verabreicht werden.

Vermehrung

Fernab der Heimatländer hat die Aussaat kaum Bedeutung. Samen (nur Importe) sind sehr selten erhältlich, da es hier keine geeig-

neten Bestäuber gibt. Eine künstliche Bestäubung ist schwierig und Fremdbestäubung vonnöten. Außerdem haben die Samen nur eine sehr kurze Keimfähigkeitsdauer.

Stecklinge bewurzeln dagegen sehr einfach in Wasser oder Erds substrat. Von großblättrigen Arten wird pro Steckling ein Blattknoten, bei kleinblättrigen Arten werden 4-10 Blattknoten verwendet. Eingetopft wird bei ca. 1 cm Wurzellänge. Mindestens ein Blattknoten ist mit Erde zu überdecken. Der Neutrieb erscheint unregelmäßig, manchmal erst nach drei Jahren.

Auch Pfropfung scheint bei empfindlichen Arten möglich zu sein. Dabei wird auf *H. imperialis* Lindley, *H. carnosa* R. Brown und andere robuste Arten gepfropft. Eigene Erfahrungen habe ich diesbezüglich noch nicht gesammelt.

Schädlinge und Krankheiten

Woll-, Schild- und Blattläuse können am Neutrieb oder am Infloreszenzschaf auftauchen. Die Bekämpfung ist mit systemischen Insektiziden, z. B. Confidor, leicht. Spinnmilben fliegen manchmal zu, dann muss man besonders die Triebspitzen beobachten, notfalls mit Pyrethroiden behandeln oder zurückschneiden.

Ein totaler Wurzelverlust durch zu kalte Aufstellung im Winter, zu kaltes Gießwasser oder zu feuchte Erde macht sich in einem fahlen Aussehen der Pflanze und fehlendem Neutrieb bemerkbar. Blüht eine solche Pflanze, so ist das ein ernstes Alarmzeichen. Meist bewurzelt sich der alte Stamm nicht mehr; die Zerstückelung der Pflanze und ein völliger Neubeginn sind die einzigen Methoden die Pflanze zu retten.

Im Gewächshaus, im Zimmer oder im Sommer im Freien?

Die Beantwortung dieser Frage richtet sich nach den vorhandenen Möglichkeiten und der Bereitschaft des Pflegers zu Unbequemlichkeiten. Alle drei Möglichkeiten haben ihre Vorteile. *Hoya* sind ideale Zimmerpflänzchen, da sie nicht die hohen Anforderungen der übrigen Sukkulenten an die Lichtmenge und



Abb. 9: *H. australis* mit rot gefärbten Blättern nach dem Freilandaufenthalt.

-qualität haben. Ihnen genügt ein heller Fensterplatz, an dem sie das gesamte Jahr stehen können. Die nötigen Wärmegrade liefern wir gratis durch unser eigenes Wohlbefinden. Bei ganzjähriger Gewächshauskultur haben wir ähnliche Verhältnisse. Die Pflanzen bleiben vor Ort, bilden eine prächtige Blattfärbung aus und blühen reichlich. Allerdings muss man den recht hohen Heizaufwand im Winter, die Schattenverträglichkeit der Mitpflänzchen und das häufigere Gießen im Sommer in Rechnung ziehen. Ziehen die Pflanzen zweimal jährlich um, hat man den Ärger mit kalten Nächten und Sonnenbrand. Aber auch



Abb. 10: *H. vitellina* IPPS 4072 mit auffälligen, orangeweissen Blüten.



Abb. 11: *H. spec.* IPPS 7021 mit herrlicher Zeichnung auf den großen Blättern.



Abb. 12: *H. spec.* IPPS 7020 mit dunkelgrünen Blättern und deutlicher Silberfleckung.

hier ist ein bedeutender Vorteil zu finden. Man hat jede Pflanze individuell in der Hand und muss sie für den Transport fit machen, d. h. putzen, Ranken von „illegal eroberten“ Ästen, Pflanzen und Stellagen lösen und „ordentlich“ fest binden. Dadurch bleiben die Pflanzen übersichtlich und transportabel. Es kann nur empfohlen werden, auch bei dauerhafter Aufstellung im Gewächshaus oder Zimmer die Pflanzen mindestens einmal jährlich durchzusehen und zu ordnen.

Wie bringe ich *Hoya* zur Blüte?

Die meisten Hoyas sind windende Epiphyten oder Lianen. Zunächst werden von diesen Arten meterlange, blattlose Triebe ausgebildet, die mit ihren Enden in der Umgebung einen Halt suchen. An diesen Langtrieben werden bevorzugt die neuen Blüten angelegt, oftmals noch vor den Blättern. Die „Absicht“ der Pflanze ist, dass die Blüten frei in der Luft hängen und leicht zugänglich für die Bestäuber sind. Blütentriebe, die mit einer Unterlage in Berührung kommen, werden häufig abgestoßen. Für die Kultur heißt das, dass man die langen Ranken möglichst lange unangetastet lassen sollte. Ein enges Aufwickeln in Form eines stehenden O sollte unbedingt vermieden werden, da die Pflanze dann das Spitzenwachstum einstellt, die Blütenstände abwirft und an der höchsten Stelle eine schlafende Knospe austreibt. Stattdessen sollte ein horizontal liegendes, lockeres O um die Rankhilfe oder den Topf angestrebt werden. Dann können die Blütenstände nämlich immer noch nach unten hängen und blühen, ohne irgendwo aufzuliegen. Sind die Blütentriebe gefestigt und haben einmal geblüht, blühen sie meist jedes Jahr wieder, ungeachtet ihrer Position.

Wer mehr über diese interessante Gattung erfahren möchte, wird auch im Internet fündig (zahlreiche Links siehe unter www.ig-ascleps.org/Links.htm).

Uwe Scharf
 Hoyerstr. 6
 D - 04229 Leipzig
 E-Mail: uscharf@uni-leipzig.de



Rücktritt des Vizepräsidenten/Geschäftsführers

Zwischen Fertigstellung und Auslieferung des Januar-Hefes der KuaS hat es im Vorstand der DKG erneut eine Änderung gegeben, die auf den Internet-Seiten der DKG seit Mitte Dezember erkennbar war, aber erst heute allen Mitgliedern zur Kenntnis gebracht werden kann.

Andreas Hofacker hat am 15. Dezember 2005 überraschend seinen Rücktritt vom Amt des Vizepräsidenten/Geschäftsführers erklärt. Als Grund nannte er wiederholte unsachliche Vorwürfe einzelner Beiratsmitglieder gegen den Vorstand.

Um die für uns alle unerwartete Reaktion verständlich zu machen, sei mir eine Anmerkung zur unmittelbaren Vorgeschichte erlaubt. In einem an die übrigen Beiratsmitglieder gerichteten Schreiben, das mir in Kopie zur Information und Weiterleitung an den Vorstand übersandt worden war, hat ein Beiratsmitglied massive Vorwürfe gegen den Vorstand erhoben. Unter anderem war die Rede davon, man habe bei der Besetzung der Stellvertreterposten persönliche Wünsche über das Vereinswohl gestellt und sei bei der Vereinsführung seit Jahren nur darauf bedacht, die Gesellschaft ohne Aufwand zu leiten. Der Beirat als Gremium hatte zum Zeitpunkt des Rücktritts nichts unternommen, um im Interesse einer sachlichen Verständigung und Auseinandersetzung die sowohl inhaltlich als auch im Ton unangemessenen Vorwürfe zu relativieren oder auch nur zu kommentieren. Vor diesem Hintergrund sah Herr Hofacker keine Basis mehr für die Fortführung seiner ehrenamtlichen Tätigkeit.

Der Vorstand verwahrt sich gegen diese und andere aus den Reihen des Beirats angedeuteten ungerechtfertigten Vorwürfe. Wir müssen die von Herrn Hofacker getroffene Entscheidung akzeptieren, bedauern sie jedoch außerordentlich. Er hat in den Jahren seiner Zugehörigkeit zum Vorstand viel für die DKG geleistet, wofür ihm an dieser Stelle im Namen der Gesellschaft herzlich gedankt sei.

Wir sind bemüht, baldmöglichst einen geeigneten Nachfolger zur Komplettierung des Vorstands zu finden. Bis dahin werden die übrigen Vorstandsmitglieder die Aufgaben der Geschäftsführung kommissarisch mit übernehmen.

Dr. Barbara Ditsch,
Präsidentin

**Deutsche
Kakteen-
Gesellschaft e. V.,
gegr. 1892**

Geschäftsstelle:
Oos-Straße 18
D-75179 Pforzheim
Tel. 072 31/28 15 50
Fax 072 31/28 15 51

Service-Telefon
(Anrufbeantworter):
072 31/28 15 52

E-Mail:
Geschäftsstelle@
DeutscheKakteen
Gesellschaft.de

<http://www.DeutscheKakteenGesellschaft.de>

DKG DKG DKG DKG

Pflanzennachweis Frühjahr 2006

Bitte senden Sie mir Ihre Angebotslisten von überzähligen Kakteen und anderen Sukkulenten **bis Ende März 2006** zu. Dazu muss ich nochmals folgende Hinweise für die Durchführung bekannt geben:

Verwenden Sie bitte Schreibpapier im DIN A4-Format und lassen Sie an der linken Seite einen Rand von 3 cm. Kakteen bzw. andere Sukkulenten sollen **in getrennten Listen** aufgeführt werden, deren Blätter nur einseitig beschrieben sein sollen. Schreiben Sie deutlich, am besten mit Schreibmaschine, und

führen Sie die angebotenen Pflanzen alphabetisch geordnet auf. Außer Ihrer vollständigen Anschrift (eventuell Telefonnummer) **auf jedem Blatt** sollen keine weiteren Angaben enthalten sein. Sonstige Anfragen und Mitteilungen fügen Sie bitte auf einem gesonderten Blatt bei. Geben Sie auch Ihre Abgabebedingungen (Pflanzenversand) mit an auf der Angebotsliste. Es wird oft nur nach einzelnen Pflanzen gefragt. Bedenken Sie, die Briefe ordnungsgemäß zu frankieren; Nachporto und Gebühren können von der DKG nicht übernommen werden. Dieser Hinweis gilt auch für die Suchenden, an die der Versand der Angebotslisten im Mai 2006 erfolgen wird.

Die Anbieter von Anhang-I-Pflanzen werden darauf hingewiesen, dass künstlich vermehrte Exemplare innerhalb der EU ohne CITES-Bescheinigung weitergegeben werden dürfen. Für den Versand in Nicht-EU-Staaten müssen jedoch Artenschutzdokumente beantragt werden.

Bernd Schneekloth

Niederstr. 33,

D-54293 Trier-Ehrang

Tel. 06 51 / 6 78 94, Fax 06 51 / 9 96 18 17

Jubiläen der Ortsgruppen

50 Jahre Ortsgruppe der DKG

OG Bremen

25 Jahre Ortsgruppe der DKG

OG Allgäu

OG Bayerwald

OG Dormagen

OG Teltow

OG Wesermündung

Internetprobleme

Aufgrund technischer und administrativer Probleme waren Homepage und E-Mail-Adressen der DKG vom 4.1. abends bis 15.1.2006 abends bedauerlicherweise nicht erreichbar. Die Probleme sind mittlerweile beseitigt.

Ralf Schmid

Landesredakteur

Archiv der Mailing-Liste

In der Mailing-Liste der DKG (Forum DKG; siehe hierzu KuaS 53(5) und (11) 2002) werden mittlerweile die verschiedensten Themen aus der Welt der Sukkulenten behandelt. Von der Aussaat auf Katzenstreu über die Frage: Kalkzusatz ja oder nein bis zur Bestimmung von Pflanzen. Das Forum hat auch ein Archiv, in dem sämtliche eingegangenen Nachrichten gespeichert und jederzeit wieder abgerufen werden können. Frau Anja Gerwinski hat dieses eingerichtet und stellt auch den dafür notwendigen Webspacer zur Verfügung. Es sei ihr an dieser Stelle nochmals herzlich dafür gedankt. Das Archiv ist unter folgender URL erreichbar:

<http://www.g-n-u.de/archive/dkg/de/>.

Um einen gewissen Schutz gegen Missbrauch (Spam-Mail, Ausforschung u. a.) zu erreichen, haben wir das Archiv mit einem Passwortschutz versehen. Als Benutzer einfach „DKG“ und als Passwort „Forum“ eingeben (jeweils ohne Anführungszeichen; Groß- und Kleinschreibung beachten) und schon „sind Sie drin“.

Andreas Hofacker

Frühjahrstreffen der AG Astrophytum

Das Arbeitstreffen der AG Astrophytum findet am 18. März 2006, ab 10 Uhr in Wiesbaden-Delkenheim, An der Gerbermühle (Gewächshaus), statt.

Gäste und Interessenten sind herzlich willkommen. Kontaktaufnahme: H. Borger, Tel. 07243/30486 bzw. N. Grosche, Tel. 03491/450291.

Norbert Grosche

23. Kakteenschau in Wiesbaden

Der nächste Frühling kommt bestimmt! Genauso sicher kommt auch die nächste Kakteenschau in Wiesbaden. Und zwar am 22. und 23. April 2006 im Bürgerhaus Wiesbaden-Delkenheim. Das gewohnt umfangreiche Angebot an Pflanzen und sechs hochinteressante Vorträge erwarten Sie.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Erich Skarupke

OG Rhein-Main-Taunus

Verein d. Kakteenfreunde Mainz-Wiesbaden

Organisationskomitee der Europäischen Länderkonferenz (ELK)



Die nächste ELK-Veranstaltung, die 41. ELK-Tagung, findet in diesem Jahr wie gewohnt am zweiten Wochenende im September, also vom **Freitag, den 8.**

September, bis Sonntag, den 10. September, 2006 wie immer in **Duinse Polders, Ruzzettelan 195, Blankenberge/Belgien, d. h. an der Flandrischen Nordsee-Kanal-Küste** statt. Wir erwarten wie im Vorjahr wieder ein großes Interesse an dieser Veranstaltung. Aus organisatorischen Gründen müssen wir früher als bisher gewohnt die Belegung in Duinse Polders melden. Deshalb sollten Sie Ihre **Anmeldungen bis spätestens 30. April 2006** an unten stehende Adresse richten. Spätere Anmeldungen können wie im Vorjahr nur noch nach Absprache mit der ELK-Leitung berücksichtigt werden.

Die Preise sind unverändert wie im vergangenen Jahr wie folgt:

Das Wochenende von Freitagnachmittag bis Sonntagmittag kostet pro Person:

Je Erwachsener	120,00 €
Je Kind von 6 bis 11 Jahre	77,00 €
Je Kind von 2 bis 5 Jahre	62,00 €

Von Freitagabend bis Samstagmittag oder von Samstagabend bis Sonntagmittag kostet es pro Person:

Je Erwachsener	70,00 €
Je Kind von 6 bis 11 Jahre	38,50 €
Je Kind von 2 bis 5 Jahre	31,00 €

Kinder unter 2 Jahren sind kostenfrei.

Der Einzelzimmerzuschlag beträgt 10 € pro Übernachtung.

Die Preise für die Pflanzenbörse betragen für die ersten beiden laufenden Meter je Meter 7,50 €, vom dritten laufenden Meter an je Meter 15,00 €.

Zur Erinnerung: Die Teilnahme beinhaltet Kost (3 Mahlzeiten/Tag) und Logis (inkl. Bettwäsche). Der Eintritt zu den Vorträgen, Workshops und der Börse sind in den Preisen enthalten. Für zusätzliche Essen können Zusatzbons erworben werden.

Die große Pflanzenbörse wird am Freitagnachmittag nach dem Aufbau der Händler geöffnet (voraussichtlich zwischen 17 und 18 Uhr).

Den Programmablauf der Veranstaltung vom 8. bis 10. September 2006 entnehmen Sie bitte einer späteren KuaS-Ausgabe.

Rückfragen- und Anmeldeadresse: Wilfried Müller, Strindbergstraße 36, D-34121 Kassel, Tel. 0561/2860420, Fax 0561/2860419.

Bankverbindung: Wilfried Müller ELK, Konto-Nr. 112107401 bei der Kasseler Bank, BLZ 520 900 00. Wilfried Müller

Zacken- und Stachelpost – Spezial Nr. 1

Die AG Philatelie hat unter dem Titel „Succulentophiles aus der DDR“ die erste Spezialausgabe ihrer Zacken- und Stachelpost herausgegeben. Auf 64 Seiten mit 170 fast ausschließlich farbigen Abbildungen erhalten die Leser nicht nur einen philatelistischen Rückblick auf die postoffiziellen Ausgaben der DDR und deren Gestalter Herrn Manfred Gottschall sondern auch auf die vielgestaltigen Aktivitäten der im Kulturbund organisierten Fachgruppen Kakteen-Sukkulanten in Sachen Philatelie.

Die beiden Hefte kosten zusammen einschl. Versandkosten 10 € für Besteller im Inland bzw. 12,50 € bei einer Bestellung aus dem Ausland.

Für eine Bestellung überweisen sie bitte den Betrag unter Angabe des Stichwortes „Spezial Nr. 1“ und Ihrer vollständigen Adresse auf das Konto der AG Philatelie:

Rudolf Wanjura, Sparkasse Goslar/Harz, BLZ 268 500 01, Konto-Nr. 153 030 598, IBAN: DE22 2685 0001 0153 0305 98, BIC: NOLADE21GSL. Frank Kafka

Die AG Freundeskreis „Echinopseen“ berichtet

Unser Treffen im Oktober 2005 wurde durch eine Reihe von Vorträgen und lebhaften Diskussionen mit internationaler Beteiligung zu einer gelungenen Veranstaltung, wofür wir uns noch herzlich bedanken. Mit einem Rückblick über 22 Jahre Informations-

briefe wurde auch die CD vorgestellt, die alle diese Hefte beinhaltet. Und die 2. Ausgabe für 2005 unseres Informationsbriefes 'Echinopsen' *Echinopsis*, *Lobivia*, *Sulcorebutia*, *Rebutia* und andere (ISSN 1614-2802) wurde fertig gestellt. Unsere Informationsbriefe sowie die CD können auch von interessierten Kakteenfreunden bezogen werden. Näheres erfahren Sie von unserem Kassierer Fredi Pfeiffer, Hühndorfer Str. 19, D-01157 Dresden, Tel. 0351/4216682, E-Mail: heliosa@web.de oder bei der u. g. Adresse.

Aus gegebenem Anlass möchten wir darauf hinweisen, dass Geldüberweisungen **ohne** Angabe der Adresse des Absenders aus verständlichen Gründen nicht bearbeitet werden können! Wer also immer noch auf die Lieferung wartet, möge sich bitte melden.

Gleichzeitig möchten wir auf das nächste Treffen unseres Freundeskreises am 11./12.3.2006 hinweisen. Wir würden uns freuen, interessierte Kakteenliebhaber der von uns gepflegten Gattungen begrüßen zu können.

Leonhard Busch

Mainteweg 14, D-31171 Nordstemmen

Tel. 0 50 69 / 9 62 41,

E-Mail: busch.leo@busch-saul.de

Wir nehmen Abschied von unserem Ehrenmitglied

Prof.

Anselm Erasmus Förster

geb. 3. Mai 1913

gest. 8. Dez. 2005

Als Sammler von Kakteen (und Orchideen) war er bei der Gründung der Ortsgruppe dabei. Über die nunmehr fast 55 Jahre des Bestehens der Ortsgruppe, war er engagiertes Mitglied und übernahm von 1963 bis 1978 den Vorsitz. Seine Anwesenheit bei den Treffen der Ortsgruppe war so selbstverständlich, dass sein Fehlen durch seine Krankheit eine Lücke in unsere Reihen riss. Es ist ein besonderer Verlust, dass er unsere Versuche die Anfänge der Ortsgruppe zu würdigen nicht mehr miterleben kann.

Wir verdanken ihm viel und werden sein Andenken in Ehren bewahren

Karen Bingel, OG Bonn

VORSTAND

Präsidentin: Dr. Barbara Ditsch,

Bot. Garten der TU Dresden, Stübelallee 2,
01307 Dresden, Tel. 0351/4593185, Fax 0351/4403798
E-Mail: Praesident@DeutscheKakteenGesellschaft.de

Vizepräsident/Geschäftsführer:

vakant

Vizepräsident/Schriftführer:

Jochen Krieger, Königstr. 46a, 42853 Remscheid,
Tel. 0 21 91 / 5 89 18 10, Fax: 0 20 22 / 45 48 12,
E-Mail: Schriftfuehrer@DeutscheKakteenGesellschaft.de

Schatzmeister:

Jan Sauer, Catholistr. 9, 15345 Eggersdorf,
Tel. 0 33 41 / 3 02 26 16, Fax 0 33 41 / 42 06 79,
E-Mail: Schatzmeister@DeutscheKakteenGesellschaft.de

Beisitzer: Dr. Detlev Metzling, Holtumer Dorfstraße 42,
27308 Kirchlinteln, Tel. + Fax 04230/1571
E-Mail: Beisitzer1@DeutscheKakteenGesellschaft.de

Beirat:

Rudolf Wanjura, Sprecher des Beirats
Erikastr. 4, 38259 Salzgitter, Tel. 0 53 41 / 3 51 20
E-Mail: Beirat1@DeutscheKakteenGesellschaft.de
Bernhard Bohle, Bürener Weg 15, 59602 Rütten-Meiste,
Tel. 0 29 52 / 29 23

Heinrich Borger, Langewingerstr. 20, 76275 Eitlingen,
Tel. 0 72 43 / 3 04 86

Wolfgang Borgmann, Im Grüntal 19, 52066 Aachen,
Tel. 02 41 / 9 97 72 41

Dr. Jörg Ettelt, An der Sternschanze 44, 01468 Boxdorf
Tel. 03 51 / 8 49 10 37

Klaus Dieter Lentzkow, Hohefortestr. 9,
39106 Magdeburg, Tel. 03 91 / 5 61 28 19

Klaus Neumann, Germanenstr. 37, 65205 Wiesbaden,
Tel. 0 61 22 / 5 16 13

Dr. Herbert Kollaschinski, Scherdelstr. 1,
95615 Marktredwitz, Tel. 0 92 31 / 24 83
Peter Täschner, Bremer Weg 2, 04158 Leipzig,
Tel. 03 41 / 5 21 09 79

Postanschrift der DKG:

DKG-Geschäftsstelle

Martin Klingel, Oos-Straße 18, 75179 Pforzheim
Tel. 07231/281550, Fax 07231/281551

E-Mail: Geschaeftsstelle@DeutscheKakteenGesellschaft.de

REDAKTION: siehe Impressum

EINRICHTUNGEN

Archiv: Hans-Jürgen Thorwarth, Schönbacher Str. 47,
04651 Bad Lausick, Tel. 034345/21919,

E-Mail: Archiv@DeutscheKakteenGesellschaft.de

Archiv für Erstbeschreibungen: Hans-Werner Lorenz,
Schulstr. 3, 91356 Heroldsbach,
Tel.+ Fax 0 91 90 / 99 47 63

Artenschutzbeauftragte: Dr. Barbara Ditsch,
Bot. Garten der TU Dresden, Stübelallee 2,
01307 Dresden, Tel. 0351/4593185, Fax 0351/4403798

Auskunftsstelle der DKG (Pflanzenberatung):

Dieter Herbel, Elsastraße 18,
81925 München, Tel. 0 89 / 95 39 53

Bibliothek: Norbert Kleinmichel,
Am Schloßpark 4, 84109 Wörth,
Tel. 0 87 02 / 86 37, Fax 0 87 02 / 94 89 75

E-Mail: Bibliothek@DeutscheKakteenGesellschaft.de
Kto.-Nr. 235110 Sparkasse Landshut, BLZ 743 500 00

Diathek: Erich Haugg,

Lunghamerstraße 1, 84453 Mühldorf, Tel. 0 86 31 / 78 80
Kto.-Nr. 155 51-851 Postbank Nürnberg (BLZ 760 100 85)

E-Mail: Diathek@DeutscheKakteenGesellschaft.de

Pflanzennachweis: Bernd Schneekloth,
Niederstraße 33, 54295 Trier-Ehrang,
Tel. 06 51 / 6 78 94, Fax 06 51 / 9 96 18 17

E-Mail:

Pflanzennachweis@DeutscheKakteenGesellschaft.de

Samenverteilung: Hans Schwirz, Am Hochbehälter 7, 35625 Hüttenberg, Tel. 0 64 41 / 7 55 07

Mailing-Liste der DKG:

E-Mails an die Liste:
 Forum@DeutscheKakteenGesellschaft.de
 Anmelden: Forum-request@DeutscheKakteenGesellschaft.de mit dem Betreff: „subscribe“.
 Abmelden: Forum-request@DeutscheKakteenGesellschaft.de mit dem Betreff: „unsubscribe“.
 Weitergehende Informationen in dieser KuaS.

ARBEITSGRUPPEN

AG Astrophytum:

Internet: <http://www.ag-astrophytum.de>
 Heinrich Borger, Langewingerstr. 20, 76275 Ettlingen, Tel. 0 72 43 / 3 04 86

AG Echinocereus:

Internet: <http://www.arbeitsgruppe-echinocereus.de>
 Dieter Felix, Oberthölau 37, 95615 Marktredwitz, Tel. 0 92 51-8 24 34, Fax -8 74 80,
 E-Mail: Dieter.Felix@echinocereus.com

AG Echinopsis-Hybriden:

Internet: <http://www.echinopsis-hybriden-ag.de>
 Hartmut Kellner, Meister-Knick-Weg 21, 06847 Dessau, Tel. 05 40 / 51 10 95

AG Europäische Länderkonferenz (ELK):

Internet: <http://www.elkcaucus.be>
 Kamiel J. Neirinck, Rietmeers 19, B-8210 Loppem, Belgien, Tel. +32 (0)50 / 84 01 69
 E-Mail: kamiel.neirinck@skynet.be

AG „Fachgesellschaft andere Sukkulenten e. V.“:

Internet: <http://www.fgas.de>
 Gerhard Wagner, Lindenhof 9, 12555 Berlin, Tel. 0 30 / 6 50 42 35, Fax 0 30 / 65 26 26 04
 E-Mail: Wagnerfgas@aol.com

AG Freundeskreis „Echinopseen“:

Dr. Gerd Köllner, Am Breitenberg 5, 99842 Ruhla, Tel. 05 69 29 / 871 00

AG „EPIG-Interessengemeinschaft Epiphytische Kakteen“:

Prof. Dr. med. Jochen Bockemühl, Frohngraben 1, 97275 Kürnach, Tel. derzeit nur Handy 01 78 / 673 87 98, E-Mail: Bockemuehl@gmx.de

AG Gymnocalycium:

Wolfgang Borgmann, Im Grüntal 19, 52066 Aachen, Tel. 02 41 / 9 97 72 41

AG Interessengemeinschaft Asclepiadaceen:

Gerhard Lauchs, Weitersdorfer Hauptstr. 47, 90574 Rosstal, Tel. 0 91 27 / 5 72 51
 Internet: <http://www.ig-ascleps.org>
 Geschäftsstelle: Siegfried und Anke Fuchs, Fischbrunner Weg 28, 91247 Vorrä, Tel. 0 91 52 / 85 47, E-Mail: geschaeftsstelle@ig-ascleps.org oder info@ig-ascleps.org

AG Parodien: Inter-Parodia-Kette, Friedel Käisinger, Lohrwiese 3, 34277 Fuldabrück, Tel. 05 61 / 4 29 88

AG Philatelie:

Internet: <http://www.succulentophila.de/>
 Horst Heinemann, Zeppelinstr. 8, 99867 Gotha, Tel. 0 36 21 / 75 84 73,
 E-Mail: h-heinemann@online.de.

Konten der DKG:

Bei allen Überweisungen bitte nur noch die folgenden Konten verwenden:

Konto Nr.: 589 600
 bei Kreissparkasse Reutlingen (BLZ 640 500 00)
 IBAN: DE63 6405 0000 0000 5896 00
 BIC: SOLA DE 31 REU
 Konto Nr.: 54 550 - 850
 bei Postbank Nürnberg (BLZ 760 100 85)
 IBAN: DE77 7601 0085 0054 5508 50,
 BIC: PBNKDEFF

SPENDEN

Spenden zur Förderung der Verbreitung der Kenntnisse über die Kakteen und anderen Sukkulenten und zur Förderung ihrer Pflege in volksbildender und wissenschaftlicher Hinsicht, für die ein abzugsfähiger Spendenbescheid ausgefertigt werden soll, sind ausschließlich dem gesonderten Spendenkonto der DKG: Konto Nr.: 580 180 bei der Kreissparkasse Reutlingen (BLZ 640 500 00) gutzuschreiben.

Wichtig ist die deutliche Angabe (Name + Adresse) des Spenders sowie der Verwendungszweck der Spende (Förderung der Pflanzenzucht, Artenschutz, Erhaltungssammlungen, Projekte in den Heimatländern der Kakteen, Karl-Schumann-Preis). Der jeweilige Spendenbescheid wird in der Regel innerhalb von drei Monaten dem Spender zugeleitet.

Jahresbeiträge:

Inlandsmitglieder	32,00 €
Jugendmitglieder	16,00 €
Anschlussmitglieder	8,00 €
Auslandsmitglieder	35,00 €
Aufnahmegebühr	5,00 €

Bei Bezahlung gegen Rechnungsstellung jeweils zzgl. 5 €. Der Luftpostzuschlag bei Versand ins Ausland ist bei der Geschäftsstelle zu erfragen.

Redaktionsschluss
Heft 4/2006
28. Februar 2006

Anzeigen

NEU: Rowley: Teratopia. The World of Cristate and Variegated Succulents. 2006, engl., 288 S., +600 Farbf., 297x210mm, (2000g), Ln.(SU), Vorbestellpreis € 52,- (Buchpreis € 62,- nach Herausgabe März/April)
 Die Welt der panaschierten und cristatförmigen Sukkulenten, faszinierend vorgestellt im neuen Buch von Gordon Rowley

NEU: Tessier, Botta & Bianchi: Madagascar. A Paradise in Danger. 2006, engl., 64 Seiten, +150 Farbfotos, 230x162mm, Klappenbroschur, Vorbestellpreis € 8,- (Buchpreis € 12,- nach Herausgabe Frühjahr 2006)
 Hervorragend farbig illustriertes Buch über die madagassische Flora.

Anderson (Eggl): Das große Kakteen-Lexikon. 2005, 744 S., 1.028 Farbf., 6 SW.-Fot., 3 Zeichn., 287x220mm(2.900g), Pp.(SU), € 99,-
 Rund 1.900 verschiedene Kakteenarten, 500 Unterarten und Varietäten mit zusätzlichen Angaben zur Verbreitung und Synonymie, einschließlich neuer Resultate der Kakteenforschung sowie Neuentdeckungen von Gattungen und Arten.

Cole: Lithops – Flowering Stones. 2005, 364 Seiten, 640 Super-Farbf., 3 farb./1 sw. Repro alter Tafeln, 6 SW.-Fot., 37 teils mehrteil. Zeichn., 7 farb./sw. Verbreit.-Kart., 295x210 mm (1.700g), Ln.(SU), € 59,-

Donati & Zanovello: Turbinicarpus – Rapicactus. Kennen, verstehen, pflegen. 2005, 254 S., 365 Farbf., 16 REM-Aufnahmen, 22 farb. Karten, 75 Zeichn., 305x215mm(1.350g), Ln.(SU), € 58,-

Herm et al: Kakteen in Brasilien – Cacti in Brazil. dtsh./engl., 176 S., 366 z.T. ganzseit. Farbfot., 2 farb. Karten, 310x240mm, Ln.(SU), Sonderpreis statt früher € 40,- jetzt nur noch € 16,-

Hochstätter: CD-ROM: The Genus Sclerocactus. 2005, € 45,-
 Über 1.000 Farbfotos, alle Arten meist blühend am Standort, Kulturhinweise, Checklisten und Feldnummern.

Pilbeam & Bowdery: Ferocactus. 2005, engl., 116 S., 129 Farbf., 44 Karten, 248x184mm, Pp., € 55,-

Bücherangebot **SUKKULENTEN und mehr... 2006-2** kostenlos auf Anfrage (Liste auch per E-Mail als pdf-Datei). Versandkontofreie Lieferung ab € 30,- Warenwert in Deutschland, ab € 60,- auch nach **Benelux und Österreich**. Versand an Besteller ohne Kundenkonto und Export gegen Vorausrechnung.

VERSANDBUCHHANDEL & ANTIQUARIAT
 fon (0202) 703155 fax (0202) 703158 e-mail joergkoepper@t-online.de
Jörg Köpper · Horather Str. 169 · D-42111 Wuppertal

ACHTUNG KAKTEENFREUNDE!

Für eine erfolgreiche Aufzucht und Weiterkultur Ihrer Kakteen biete ich Ihnen folgende Artikel an:

Spezial Aussaat Substrat mit Humus, seit Jahren ein Begriff unter den Kakteenfreunden, 0-3 mm 6 Ltr. € 3,90**Spezial Aussaat Substrat**, rein mineralisch, 0-3 mm 6 Ltr. € 3,90**Rhein-Bimskies** 1-2 mm, 2-4 mm, je 6 Ltr., € 2,90, 3-6 mm € 2,70**Mittelmeer Bims**, 0-4 mm, € 2,70**Eifel-Lava**, 0-3 mm, 6 Ltr. € 2,70; 2-4 mm, 6 Ltr. € 2,60;**Ziegelgrus**, 0-3 mm, 6 Ltr. € 2,90**Perlite**, 0-2 mm, 6 Ltr. € 2,70; **Perlite**, 1-4 mm, 6 Ltr. € 2,70**Vermiculite**, 2-3 mm, 6 Ltr. € 2,90; **Holzkohlenstaub**, 0 mm, 500 gr., € 2,95**Holzkohlen-Gries**, ca. 1 mm, 500 gr., € 2,70, **Holzkohlen-Gries**, 1-2 mm, 500 gr., € 2,70, **Holzkohlen-Gries**, 2-4 mm, 500 gr., € 2,60**TKS-Spezial**, feiner Torf, 6 Ltr. € 2,50, **Humus-Erde** fein, 6 Ltr., € 2,80**Chinosol-Pulver** zur Desinfektion 20 gr., € 7,90, 50 gr., € 17,70**A-Atiram Fungizid**, Saatschutzmittel für alle Sämereien, 20 gr. € 6,80,100 gr. € 11,80, **Neem, Schädlingsmittel** gegen Spinnmilben und saugende und beißende Insekten 100 g € 15,80, **Provado** 5 WG, Universalspritzmittel gegen Wurzelläuse und andere saugende Insekten, 50 gr., € 13,90, **Rogor 402 C**, systemisches Gieß- und Spritzmittel gegen alle Insekten, 20 ml, € 7,90**TRI-002**, neues Antibiotikum und Hormonmittel mit schützender Wirkung gegen verschiedene Bodenpilze 50 gr. € 4,30, 100 gr. € 6,70, 500 gr. € 29,50,**Pikierpinne** Stck € 2,00, **Aliette**, Gieß- und Spritzmittel gegen Wurzelfäule und Welkepilze an Zierpflanzen und Kakteen 5 x 10 g (Portionsbeutel), € 8,95**pH-Indikator-Stäbchen**, pH 0-14, zur Messung von Flüssigkeiten, 100 Streifen, € 12,70, **pH-Flüssigkeit**, 50 ml, € 12,90, 100 ml, € 17,80**Hellige-pH-Meter** seit Jahren das preisg. Gerät zur Messung des pH-Wertes bei Erden, Substraten und Flüssigkeiten, komplett nur € 39,50**Biplantol**, homöopathisches Pflanzenstärkungsmittel für Kakteen und Zierpflanzen. Sehr zu empfehlen, 100 ml € 10,50, 1000 ml € 24,50, **Wuxal**, NPK-Düngerlösung für die Blatt- und Bodendüngung auch bei Kakteen, 250 ml, € 3,70, 500 ml, € 4,90, 1 Liter € 8,90, **Sukural**, Spezial-Volldünger für Kakteen, fördert die Knospen- und Blütenbildung mit 6% N, 20% P, 28% K, 2% Mg sowie 12 Spurenelemente, 500 ml, nur € 4,80, 1 Ltr., nur € 6,50, 3 Ltr., nur € 17,50, 5 Ltr., nur € 26,50, **Steketketten**, weiß 1,3 x 6 cm, 100 Stück € 1,60, 500 Stück € 7,50, 1000 Stück € 14,00**Steketketten**, weiß 1,3 x 8 cm, 100 Stück € 1,90, 500 Stück € 8,50, 1000 Stück € 16,00**Steketketten**, weiß 1,6 x 10 cm, 100 Stück € 2,30, 500 Stück € 10,50, 1000 Stück € 19,00**Etikettenstift**, fein, wasserf. u. lichtecht Stck. € 2,50, 5 Stck. € 11,50**Heizkabel** komplett mit Zuleitung **Wärmeunterlagen** kompl. mit Zuleitung

15 Watt - 3 m lang, € 27,00 10 Watt 11,5 x 55,0 cm, € 29,00

25 Watt - 4 m lang, € 32,00 15 Watt 25,0 x 35,0 cm, € 33,00

50 Watt - 7 m lang, € 43,00 30 Watt 23,0 x 42,5 cm, € 42,00

75 Watt - 6 m lang, € 52,00 35 Watt 30,0 x 50,0 cm, € 44,00

100 Watt - 10 m lang, € 63,00 35 Watt 30,0 x 70,0 cm, € 47,00

150 Watt - 12 m lang, € 75,00 40 Watt 23,0 x 42,0 cm, € 51,00

300 Watt - 24 m lang, € 99,00 40 Watt 27,0 x 53,0 cm, € 54,00

Einfacher Regler dazu € 34,00 80 Watt 31,0 x 72,0 cm, € 64,00

Vierecktopfe, schwarz 4 x 4 cm, 100 Stück € 7,80, 500 Stück € 35,00**Vierecktopfe**, schwarz 5 x 5 cm, 100 Stück € 7,50, 500 Stück € 33,00**Vierecktopfe**, schwarz, 6 x 6 cm, 100 Stück € 7,90, 500 Stück € 37,-**Vierecktopfe**, schwarz, 7 x 7 cm, 100 Stück € 8,70, 500 Stück € 39,50**Vierecktopfe**, schwarz, 8 x 8 cm, 100 Stück € 9,80, 500 Stück € 45,00 andere Größen auf Anfrage**Heizmatten mit Thermostat** von +5 ° bis +40 ° C steckfertig verdrahtet.

Keine Montage mehr nötig.

40 x 75 cm, 65 Watt, € 99,50, 40 x 120 cm, 85 Watt, € 138,00

40 x 200 cm, 157 Watt, € 157,00, 60 x 75 cm, 93 Watt, € 112,00

40 x 120 cm, 140 Watt, € 152,00, 60 x 200 cm, 263 Watt, € 180,00

Anzuchtgewächshaus „Hobby“ I, 38 x 24 x 20 cm mit Heizung € 54,-**Anzuchtgewächshaus „Hobby“ II**, 60 x 40 x 25 cm mit Heizung € 89,-**Anzuchtgewächshaus „Profi“ I**, 56 x 45 x 28 cm mit thermostatisch regelbarer 40 Watt Heizung, Kontrollleuchten, Zuleitung, 2 Saatschalen, 2 Hauben, Dachlüftung, € 128,00**Anzuchtgewächshaus „Profi“ II**, Beschreibung wie beim Profi I, nur mit 3 Saatschalen, größer und 50 Watt regelbarer Heizung, 80 x 45 x 28 cm, € 179,00

dazu die passende Beleuchtungseinrichtung von 2 x 18 Watt nach Ihrer Wahl (siehe unten)

Pinzetten, rostfrei 20 cm lang € 10,20, 25 cm lang € 11,50, 30 cm lang € 14,00**Pinzetten-Set**, 3 versch., rostfrei ca. 10-18 cm lang, € 16,50**Kakteen-Zange**, aus Aluminium, 28 cm lang € 12,70**Piki Saabox**, in grün, 30x20 cm mit und ohne Loch, Paar € 2,80, 5 Paar € 13,00**Pikierschale**, in grün, 24x52 cm ohne Loch, 1 Stück € 4,60, 10 Stück € 42,00**Pikierschale**, in grün, 60x40 cm ohne Loch, 1 Stück € 7,50, 10 Stück € 69,50**Pikierschale**, in grün, 32,5x53 cm ohne Loch, 1 Stück € 6,40, 10 Stück € 61,00**Pikierschale**, in schwarz, 20x20 cm mit Loch, 1 Stück € 2,50, 10 Stück € 23,00**Pikierschale**, in schwarz, 54x81 cm mit u. oh. Loch, 1 Stck. € 4,95, 10 Stck. € 47,00**Thermostat m. Doppelstecker** (keine Montage nötig), Regelbereich 0°-40° C, € 42,50**Feuchtraumthermostat m. seitlich angebr. Fühler**, Regelbereich 0°-50° C, € 74,00**Elektronischer Temperaturregler** mit 3 Meter langem Fühlerkabel u. Messsonde.

Mit einstellbarer Nachtabsenkung durch eingeb. Fotozelle von +5° C, Einstellbereich von ca.

10°-38° C, komplett mit Zuleitung nur € 92,50

Elektrotherm-Umluftheizung für Gewächshäuser, 2000 Watt mit Thermostat von

5 - 30° C. Sehr zu empfehlen, komplett € 268,00

Beleuchtungseinrichtungen komplett mit Reflektor, Aufhänger und Zuleitung. Für Aussaat und Zusatzbeleuchtung bestens zu empfehlen.

Nur für trockene Räume.	mit Tageslicht-Röhren	mit Bio-Lux-Röhren	mit True-Lite-Röhren
1 x 18 Watt - 60 cm lang	€ 65,00	€ 75,00	€ 85,00
2 x 18 Watt - 60 cm lang	€ 79,00	€ 99,50	€ 129,00
1 x 36 Watt - 120 cm lang	€ 71,00	€ 79,50	€ 89,50
2 x 36 Watt - 120 cm lang	€ 86,00	€ 115,00	€ 132,00
Röhren einzeln, 18 Watt	€ 14,50	€ 19,40	€ 27,80
Röhren einzeln, 36 Watt	€ 16,50	€ 22,00	€ 32,00

Alle Preise verstehen sich in Euro incl. 16 % MwSt., zuzüglich Verpackungs- und Portokosten. Versand erfolgt auf Rechnung (bei Neukunden gegen Vorkasse oder per Nachnahme) mit DPD oder Post bei einem Auftragswert ab € 20,00. Versand auch nach auch Österreich, Italien und Frankreich. Besuche nur nach telef. Vereinbarung.

Sieghart Schaurig · Kakteen u. Zubehör

Am Alten Feldchen 5 · D-36355 Grebenhain · Tel. 0 66 43 / 12 29 · Fax 0 66 43 / 91 89 13

Über 30 Jahre Erfahrung sind der beste Qualitätsbeweis

Princess GlashausbauDer Spezialist für
Gewächshäuser, Frühbeete,
Pflanzendächer

Katzmoosstrasse 26 · A-5161 Elixhausen/Salzburg

Tel.: ++43/ 662/ 851930 Fax-30

mail: office@princess-glashausbau.at

www.princess-glashausbau.com

Gewächshäuser TÜV GS

Mehr als 2000 m²
Ausstellungshalle
Auch der weiteste Weg lohnt sich!

Qualitätsprodukte

Schautage außerhalb unserer
Geschäftszeiten: Sa, So 13⁰⁰-17⁰⁰ Uhr
auß. d. ges. Öffn.-Zeit. keine Beratung, kein Verkauf

Gratisprospekte
anfordern!

Palmen
GmbH

Ferdinand-Porsche-Str. 4
52525 Heinsberg
Telefon (0 24 52) 56 44
Fax (0 24 52) 56 81

Email: info@palmen-heinsberg.de · Internet: www.palmen-heinsberg.de

***Micranthocereus purpureus* (GÜRKE) F. RITTER**

(purpureus = lat., purpurrot)

Micranthocereus purpureus (Gürke) F. Ritter, Kakt. and. Sukk. **19**: 157. 1968**Erstbeschreibung:***Cephalocereus purpureus* Gürke, Monatsschr. Kakt.-kunde **18**: 86. 1908**Synonyme:***Austrocephalocereus purpureus* (Gürke) Backeberg, Cactaceae 1941(2): 53. 1942*Micranthocereus haematocarpus* F. Ritter, Kakteen Südamerika **1**: 105. 1979*Cephalocereus lehmannianus* Werdermann, Feddes Repert. Spec. Nov. Regni Veg., Sonderbeih. C **12**: t. 46. 1932*Austrocephalocereus lehmannianus* (Werdermann) Backeberg, Cact. Succ. J. (US) **23**: 149. 1951*Micranthocereus lehmannianus* (Werdermann) F. Ritter, Kakt. and. Sukk. **19**: 157. 1968*Coleocephalocerus lehmannianus* (Werdermann) F. Brandt, Kakt. Orch.-Rundschau s. vol. (5): 124. 1981*Micranthocereus ruficeps* F. Ritter, Kakteen Südamerika **1**: 106-107. 1979**Beschreibung:**

Wuchs: 1-2 m hoch, vom Grunde leicht sprossend, Triebe bis 6-8 cm dick, blaugrün. Rippen: 15-20. Areolen: 3-6 mm lang, mit 1-2 cm langem grauweißem Wollfilz. Dornen: fein nadelförmig, weißlich-gelblich, 22-40 pro Areole, strahlend in alle Richtungen, bis 20 mm lang, zusätzlich längere weiße Haare. Cephalium: in der Regel lateral, ununterbrochen, bis 4 cm breit, mit großen rötlich braunen Wollbüscheln, diese von längeren, vereinzelt Borsten locker durchsetzt. Blüten: nächtlich, weit radiär öffnend, duftend, 3-4 cm lang, nackt, im geschlossenen Zustand purpurrot, äußere Perianthblätter purpurrot bis rosa,

innere Perianthblätter weiß bis schwach rosa, bis 12 mm lang, ca. 5 mm breit; unterste Staubfäden bis 15 mm lang, nach oben kürzer, die obersten Staubfäden ca. 8 mm lang, Antheren cremefarben, ca. 1 mm lang; Griffel weiß, bis 35 mm lang, mit ca. 10 gelblichen Narbenästen. Frucht: kugelige nackte, purpurrote Beere, 15-22 mm dick, glatt, glänzend, Blütenrest anhaftend, Pulpa weißlich rosa. Samen: ca. 1,5 mm lang und 1 mm breit, Testa glänzend schwarz.

Vorkommen:

Brasilien: Bahia, felsige Hochlagen der Chapada Diamantina, Campo rupestre, zusammen mit Vellozien, felsbewohnenden Bromelien (z. B. *Hohenbergia leopoldo-horstii*, *Orthophytum amoenum*, *O. braunii*, *O. burle-marxii*, *Vriesia atra*, *V. lancifolia*), Euphorbien (z. B. *E. apparicina*) und Orchideen sowie niedrigen Sträuchern und Bäumen; je nach Habitat als alleiniger Kakteenvertreter oder zusammen mit *Leocereus bahiensis*, *Melocactus oreas* subsp. *cremnophilus*, *Melocactus paucispinus*, *Micranthocereus streckeri*, *Opuntia inamoena*, *Pierrebraunia bahiensis*, *Pilosocereus luetzelburgii*, *Pilosocereus pachycladus*, *Rhypsalis russellii* u. a. Große flächenhafte Populationen finden sich bei Ituaçu, in der Serra de Sincora, Pico das Almas, Gebirge bei Lençóis, Andaraí und Mucugé, Serra de Tombador/östlich und nördlich von Morro de Chapéu, westlich Seabra und im Gebirge bei Jacobina.



Kultur:

Micranthocereus purpureus ist leider nicht häufig in Kultur anzutreffen. Dieses verwundert, da die Art bereits als Sämlingspflanze mit der dichten gelblichen Bedornung und der blauen Epidermis sehr attraktiv ist. Bereits ab ca. 40 cm Höhe können die Pflanzen das sehr schöne rotwollige seitliche Cephalium ausbilden. Nachfolgend erscheinen aus diesem zwar immer nur vereinzelt, aber kontinuierlich von Ende März bis Oktober, die auffallend dick-kugeligen leuchtend roten Blütenknospen. Die Kultur kann durchaus auf eigenen Wurzeln erfolgen, sofern ein mineralisches Substrat mit guter Drainage bei durchaus reichlichen Wassergaben im Sommer geboten wird. Hinsichtlich der Überwinterungstemperatur gehört *M. purpureus* zu den eher robusteren Vertretern der brasilianischen Kakteen; 10 °C im Mittel werden ohne weiteres toleriert.

Bemerkungen:

Gürkes *Cephalocereus purpureus* wurde über ein halbes Jahrhundert mit Vaupels *Coleocephalocereus goebelianus* in Verbindung gebracht, was dazu führte, dass beide Arten unnötigerweise auch noch mit einem zweiten Namen versehen wurden (*Cephalocereus lehmannianus* für *C. purpureus* bzw. *Coleocephalocereus pachystele* für *C. goebelianus*). Die hier vorgestellte Art wird bis heute (vor allem in Handelslisten) auch noch unter dem Gattungsnamen *Austrocephalocereus* geführt. Neuere Erkenntnisse haben aber gezeigt, dass dieser Gattungsnamen (so wie ihn Backeberg, Buxbaum und auch Buining verstanden haben) nicht mehr akzeptiert werden kann. Wohl aber wird der Name *Austrocephalocereus* weiterhin als Untergattung verstanden, allerdings ausschließlich für die beiden Arten *Micranthocereus purpureus* und *M. albicephalus*.

Text: Dr. Pierre Braun & Eddie Esteves Pereira, Bild 1: P. Braun, Bild 2: E. Esteves

Artenschutzrecht in der Bundesrepublik Deutschland

– Ein kurzer Überblick –

Artenschutz – ein Begriff, der bei vielen Sukkulentenliebhabern zu Aufregungen, erregten Diskussionen und Ablehnung führt. Dies nicht, weil die Notwendigkeit hierfür nicht eingesehen würde, sondern weil kaum jemand die gesetzlichen Bestimmungen des Artenschutzes genau kennt und so eine Vielzahl von Gerüchten im Umlauf ist, deren Wahrheitsgehalt eher dürftig ist.

Im Folgenden soll versucht werden, die in der Bundesrepublik Deutschland gültige Gesetzeslage kurz darzustellen, um diese Unsicherheit – zumindest teilweise – zu beseitigen. Es handelt sich hierbei um einen ersten Überblick und selbstverständlich um keine in alle Einzelheiten gehende Darstellung, um keine „Bedienungsanleitung“. Demzufolge kann auch keine Gewähr für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben gegeben werden. Die Darstellung basiert auf der Gesetzeslage Ende 2005.

Zentrale und wichtigste Normen des deutschen Arten- und Naturschutzrechtes sind das Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG), die Verordnung (EG) Nr. 338/97 des Rates über den Schutz von Exemplaren wildlebender Tier- und Pflanzenarten durch Überwachung des Handels (EU-Verordnung) sowie das Washingtoner Artenschutzübereinkommen (WA), wobei aber nur das BNatSchG und die EU-Verordnung unmittelbare Geltung haben. Mit den zahlreichen Ausführungsvorschriften und Nebenverordnungen handelt es sich hier um ein kaum noch zu durchdringendes Dickicht ineinander verzahnter Gesetze und Verordnungen, die selbst vom Fachmann nur noch schwer nachzuvollziehen sind. Daraus resultieren einige rechtliche Grauzonen, auf die hier aber nicht näher eingegangen werden kann.

1. Grundsätzliches

Die meisten Kakteen und viele andere Sukkulenten gelten laut BNatSchG als besonders geschützt: Besonders geschützt sind die in Anhang A und B der EU-Verordnung aufgeführten Pflanzenarten.

Anhang A enthält die im Anhang I des WA aufgeführten Arten (vom Aussterben bedrohte Arten, die durch den Handel beeinträchtigt werden oder beeinträchtigt werden könnten) sowie Arten, die nach Ansicht der Europäischen Union im internationalen Handel so gefragt sind, dass jeglicher Handel das Überleben der Art gefährden würde. Anhang B enthält die Arten des WA-Anhangs II (Arten, deren Erhaltungssituation zumeist noch eine geordnete wirtschaftliche Nutzung unter wissenschaftlicher Kontrolle zulässt) und Arten, die international in solchen Mengen gehandelt werden, dass dieser Handel das Überleben der Art oder von Populationen in bestimmten Ländern gefährden kann.

Eine aktuelle Liste der in den Anhängen A und B der EU-Verordnung enthaltenen Sukkulentenarten findet sich am Ende dieser Ausführungen unter der Ziffer 4.

Demzufolge sind alle Kakteenarten besonders geschützt, also auch eine im Supermarkt oder Kaufhaus erworbene *Mammillaria zeilmanniana* oder der Schwiegermutterstessel *Echinocactus grusonii*. Ob Wildpflanze oder Massenware spielt hierbei keine Rolle.

Grundsätzlich ist es verboten, besonders geschützte Pflanzen in Besitz oder Gewahrsam zu nehmen, in Besitz oder Gewahrsam zu haben oder zu be- oder verarbeiten (Besitzverbote) oder aber diese Pflanzen zu verkaufen, zu kaufen, zum Verkauf oder Kauf anzubieten, zum Verkauf vorrätig zu halten oder zu befördern, zu kommerziellen Zwecken zu erwerben, zur Schau zu stellen oder sonst zu verwenden (Vermarktungsverbote), es sei denn die gesetzlichen Vorschriften lassen eine Ausnahme von diesen Verboten zu. Es gilt also die vereinfachende Formel „Alles was nicht erlaubt ist, ist verboten“.

Von den Besitz- und Vermarktungsverboten sind ausgenommen:

- innerhalb der EU durch künstliche Vermehrung gewonnene Pflanzen (soweit die Mutterpflanzen rechtmäßig im Besitz des Züchters sind)
- Pflanzen, welche rechtmäßig aus Drittländern in die EU gelangt sind
- Pflanzen, welche sich vor ihrer Unterschutzstellung im Besitz des jetzigen Eigentümers oder eines Dritten befunden haben

Zentraler und problematischster Punkt des gesamten Artenschutzrechtes, soweit es den Sukkulentenliebhaber betrifft, ist die so genannte Nachweispflicht. Dies bedeutet, dass der Liebhaber den Überwachungsbehörden den rechtmäßigen Besitz seiner Pflanzen nachweisen muss und nicht diese die Nichtberechtigung.

Das WA ist für die Bundesrepublik Deutschland am 20.6.1976 in Kraft getreten (für die ehemalige DDR am 7.1.1976). Kann nachgewiesen werden, dass sich eine Pflanze vor diesem Zeitpunkt im Besitz des Liebhabers befand, ist dies legal. Für Pflanzen, die nach diesem Zeitpunkt erworben wurden, ist der Beweis der Besitzberechtigung zu erbringen. Bei Pflanzen, die nach diesem Zeitpunkt erworben wurden, aber erst später in die Anhänge A oder B der EU-Verordnung aufgenommen wurden, reicht es aus, den Besitz vor der Unterschutzstellung nachzuweisen.

Der Nachweis wird generell am einfachsten durch die Vorlage von CITES-Bescheinigungen geführt. Als Ersatz kommen auch Ein-, Ausfuhrbescheinigungen, Frachtdokumente, Kaufbelege, Zeugenaussagen, Fotos u.ä. in Betracht. Es liegt hierbei im Ermessen der zuständigen Behörde, wann sie den Nachweis als erbracht ansieht.

Zusätzlich ist darauf hinzuweisen, dass auch die Besitzberechtigung möglicher Vorbesitzer zu beweisen ist und so unter Umständen eine lange Nachweiskette erforderlich ist, welche nur in den seltensten Fällen erbracht werden kann.

Kann der Liebhaber seine Besitzberechtigung nicht nachweisen, können die betreffenden Pflanzen von den Überwachungsbehörden eingezogen werden. Dies unabhängig davon, wann und wo die Pflanze in den Besitz des Liebhabers gelangt ist.

Verstöße gegen die arten- und naturschutzrechtlichen Vorschriften können je nach Schwere als Ordnungswidrigkeiten mit einer Geldbuße bis zu 50.000 € oder als Straftat mit einer Freiheitsstrafe bis zu 5 Jahren geahndet werden.

Besonders geschützte Pflanzen, die in den Anhängen A oder B der EU-Verordnung aufgeführt sind, dürfen nur nach vorheriger Erteilung einer Einfuhrgenehmigung aus Drittländern (= Nicht-EU-Länder wie z.B. USA) importiert werden. Je nach Anhangszugehörigkeit ist die Erteilung der Genehmigung an unterschiedliche Kriterien geknüpft. Diese Genehmigung kann in den Fällen, in denen Arten betroffen sind, die auch in den Anhängen I bis III WA aufgeführt sind, nur erteilt werden, wenn die entsprechenden Ausfuhrdokumente des Ausfuhrstaates vorhanden sind.

2. Einzelfragen

a) Samen

Samen, Pollen, Gewebe- und In-vitro-Kulturen von Kakteen (eine Einschränkung gilt für die aus Mexiko stammenden Samen – siehe hierzu #4 der Anhänge A und B), welche in Anhang B der EU-Verordnung geführt sind, fallen nicht unter die artenschutzrechtlichen Vorschriften. Dies gilt auch für Wildsamens. Sie können also frei importiert, gehandelt und getauscht werden. Die aus diesen Samen gekeimten Pflanzen befinden sich legal im Besitz des Züchters, unterliegen aber wieder allen für die jeweilige Art geltenden Schutzbestimmungen. Für Samen von Sukkulenten, die in Anhang B der EU-Verordnung gelistet sind, bestehen unterschiedliche Regelungen. Die Informationen hierzu können der nachstehenden Liste der besonders geschützten Arten entnommen werden.

Samen der in Anhang A der EU-Verordnung aufgeführten Arten, seien sie in Kultur oder am Wildstandort geerntet, fallen stets unter die artenschutzrechtlichen Vorschriften. Hier sei noch darauf hingewiesen, dass für die Einfuhr solcher Samen aus Drittländern eine Ein- und Ausfuhrgenehmigung erforderlich ist. Ansonsten besteht nicht nur keine Besitzberechtigung an den Samen, sondern auch an den hieraus gekeimten Pflanzen. Die Pflanzen können dann eingezogen werden.

b) Nachträgliche Unterschutzstellung oder Umstufung in einen anderen Anhang der EU-Verordnung

Im Jahre 1992 wurden z. B. eine Reihe von Arten/Gattungen, welche bislang in Anhang II des WA geführt wurden, in Anhang I des WA heraufgestuft (z. B. alle Arten der Gattung *Discocactus* und *Uebelmannia*), im Jahre 2005 die Gattung *Hoodia* neu in Anhang II des WA aufgenommen. Entsprechende Änderungen der EU-Verordnung setzen dies in nationales Recht um.

Ab dem Zeitpunkt des Inkrafttretens der Änderung gelten die schärferen Vorschriften. Die Besitzberechtigung für Pflanzen, die sich bereits vor dem Zeitpunkt der entsprechenden Unterschutzstellung im Besitz des Eigentümers befanden, ist gegeben. Wer demnach z. B. eine vor 2005 aus Namibia importierte *Hoodia gordonii* besitzt, verstößt nicht gegen artenschutzrechtliche Vorschriften. Er ist zum Besitz berechtigt. Der Nachweis, dass die Einfuhr vor 2005 erfolgt ist, muss allerdings geführt werden.

c) Hybriden

Für Hybriden gelten grundsätzlich die gleichen Vorschriften wie für artreine Pflanzen. Lediglich im grenzüberschreitenden Verkehr gibt es einige Erleichterungen.

Ungeklärt ist die Frage, wie Hybriden zwischen Pflanzen, welche in verschiedenen Anhängen der EU-Verordnung geführt sind (z. B. Hybriden zwischen *Astrophytum asterias* – Anhang A der EU-Verordnung – und *Astrophytum myriostigma* – Anhang B der EU-Verordnung) behandelt werden. Nach der gesamten Systematik der artenschutzrechtlichen Vorschriften ist allerdings eher anzunehmen, dass diese den strengeren Vorschriften unterworfen werden.

d) Persönlicher Gebrauch

Die Bestimmungen für die Ein- und Ausfuhr gelten grundsätzlich auch für Pflanzen, die als Hausrat oder Gegenstände zum persönlichen Gebrauch bestimmt sind. Persönlicher Gebrauch ist dabei definiert als tote Pflanzen, Teile oder Erzeugnisse daraus, die ohne kommerzielle Absichten für den eigenen Gebrauch in die Europäische Gemeinschaft ein- oder aus der Europäischen Gemeinschaft wieder ausgeführt werden. Hierzu zählen z. B. bis zu drei Rainsticks (Regenstöcke aus Kakteenholz). Lebende Pflanzen oder Samen fallen nie unter diese Bestimmung.

e) Zuständige Behörden

Vereinfacht kann gesagt werden, dass das Bundesamt für Naturschutz für Genehmigungen im Zusammenhang mit grenzüberschreitendem Verkehr zuständig ist, ansonsten die jeweiligen Landesbehörden. Welche Landesbehörde in dem jeweiligen Bundesland zuständig ist, richtet sich nach dem Landesrecht.

f) Kosten

Für ihre Amtshandlungen erheben die zuständigen Behörden Gebühren. Die Höhe der jeweiligen Gebühren kann bei den zuständigen Behörden erfragt werden. Es besteht hier ein nicht unerheblicher Ermessensspielraum.

g) Registrierung von Sammlungen

Die Registrierung von Sammlungen ist gesetzlich nicht vorgesehen. Eine entsprechende Initiative wurde im Jahre 1995 von der DKG eingeleitet und hat auch in einzelnen Fällen dazu geführt, dass z.B. CITES-Bescheinigungen ausgestellt wurden. Die Handhabung war bei den jeweils zuständigen Landesbehörden aber äußerst unterschiedlich. Unter dem Aspekt der Nachweispflicht kann eine Registrierung von Sammlungen oder Teilen daraus durchaus Sinn ergeben. Wer eine solche Registrierung wünscht, sollte mit seinen zuständigen Behörden abklären wie und ggf. in welcher Form dies durchgeführt wird.

h) Verkehr innerhalb der Europäischen Union

Für einen Verkehr innerhalb der Europäischen Union sind heute keine Genehmigungen mehr erforderlich. Dies gilt auch für die am 1. Mai 2004 beigetretenen Länder wie Ungarn und Tschechien.

i) Nachzuchten illegal in die Europäischen Union gelangter Arten

Auch die Nachzuchten oder Samen illegal in die Europäische Union gelangter Arten sind illegal und können so beschlagnahmt und eingezogen werden. Dies gilt auch für die Folgegenerationen.

3. Ausblicke und Empfehlungen

Auch wenn die Artenschutzregelungen recht komplex sind, besteht für die meisten Kakteen- und Sukkulente[n]freunde kein Grund zur Besorgnis. Ein Liebhaber, der seine Sukkulente[n] auf einer Fensterbank pflegt und gelegentlich Pflanzen im Baumarkt o. ä. erwirbt, wird sicherlich niemals mit der Artenschutzproblematik konfrontiert werden. Auch Liebhaber, die stolze Besitzer eines Gewächshauses sind, werden sich nur in Ausnahmefällen mit der Thematik beschäftigen müssen.

Immer dann, wenn Kontakte in Drittländer (Nicht-EU-Länder) bestehen oder jemand in Drittländer reist und hier Pflanzen, Pflanzenteile oder Samen, die dem internationalen Artenschutzrecht unterliegen, sammeln, erwerben und nach Hause verschicken oder mitnehmen will, muss vorab geklärt werden, unter welchen Bedingungen die Einfuhr erfolgen kann. Lieber den schönen Schwiegermutterstuhl am Flughafen nicht erwerben, als hinterher Probleme bekommen. Neben den hier im Vordergrund stehenden Regelungen der EU und des BNatSchG sind außerdem die Vorschriften des Ausfuhrlandes zu beachten. Viele Länder haben z. B. das Sammeln von Pflanzenmaterial generell untersagt.

Die DKG ist im Rahmen ihrer Möglichkeiten bemüht, Erleichterungen und Verbesserungen zu schaffen. Dies kann nur durch eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den zuständigen Artenschutzbehörden gelingen. So werden regelmäßig Stellungnahmen zu Gesetzesvorhaben und den CITES-Konferenzen abgegeben. Auch wird, wenn möglich, ein Vertreter an den vorbereitenden Konferenzen teilnehmen, um hier einen (leider sehr geringen) Einfluss geltend zu machen. Über Änderungen der artenschutzrechtlichen Bestimmungen werden die Mitglieder der DKG stets auf dem Laufenden gehalten. Nicht möglich ist allerdings aus rechtlichen Gründen die Beratung oder der Beistand in Einzelfällen.

Auch wenn die Artenschutzbestimmungen sicherlich in vielen Fällen nicht einfach nachzuvollziehen sind, müssen sie beachtet werden. Die Pflege und Vermehrung unserer Pflanzen sollten wir uns hierdurch allerdings nicht vermiesen lassen. Pflege und Vermehrung geschützter Arten sind auch praktizierter Artenschutz.

Weitere Auskünfte erhalten Sie vom

Bundesamt für Naturschutz
Konstantinstr. 110
53179 Bonn
Telefon (0228) 8491-0
Fax (0228) 8491-200

oder über deren Homepage: <http://www.bfn.de>

4. Auszüge aus den Anhängen A und B der EU-Verordnung

(Die Bezeichnungen der Fußnoten und Anmerkungen wurde beibehalten)

Anhang A	Anhang B	
AGAVACEAE		
<i>Agave arizonica</i>		
<i>Agave parviflora</i>		
	<i>Agave victoriae-reginae</i> #1	
<i>Nolina interrata</i>		
APOCYNACEAE		
	<i>Hoodia</i> spp. #9	
	<i>Pachypodium</i> spp. #1 (außer den Arten, die in Anhang A gelistet sind)	
<i>Pachypodium ambongense</i>		
<i>Pachypodium baronii</i>		
<i>Pachypodium decaryi</i>		
BROMELIACEAE		
	<i>Tillandsia harrisii</i> #1	
	<i>Tillandsia kammii</i> #1	
	<i>Tillandsia kautskyi</i> #1	
	<i>Tillandsia mauryana</i> #1	
	<i>Tillandsia sprengeliana</i> #1	
	<i>Tillandsia sucrei</i> #1	
	<i>Tillandsia xerographica</i> #1	
CACTACEAE		
	CACTACEAE spp. 7, #4 (außer den Arten, die in Anhang A gelistet sind)	
<i>Ariocarpus</i> spp.		
<i>Astrophytum asterias</i>		
<i>Aztekium ritteri</i>		
<i>Coryphantha werdermannii</i>		
<i>Discocactus</i> spp.		
<i>Echinocereus ferreirianus</i> ssp. <i>lindsayi</i>		
<i>Echinocereus schmollii</i>		
<i>Escobaria minima</i>		
<i>Escobaria sneedii</i>		
<i>Mammillaria pectinifera</i>		
<i>Mammillaria solisioides</i>		
<i>Melocactus conoideus</i>		
<i>Melocactus deinacanthus</i>		
<i>Melocactus glaucescens</i>		
<i>Melocactus paucispinus</i>		
<i>Obregonia denegrii</i>		
<i>Pachycereus militaris</i>		
<i>Pediocactus bradyi</i>		
<i>Pediocactus knowltonii</i>		

<i>Pediocactus paradinei</i>		
<i>Pediocactus peeblesianus</i>		
<i>Pediocactus sileri</i>		
<i>Pelecyphora</i> spp.		
<i>Sclerocactus brevihamatus</i> ssp. <i>tobuschii</i>		
<i>Sclerocactus erectocentrus</i>		
<i>Sclerocactus glaucus</i>		
<i>Sclerocactus mariposensis</i>		
<i>Sclerocactus mesae-verdae</i>		
<i>Sclerocactus nyensis</i>		
<i>Sclerocactus papyracanthus</i>		
<i>Sclerocactus pubispinus</i>		
<i>Sclerocactus wrightiae</i>		
<i>Strombocactus</i> spp.		
<i>Turbinicarpus</i> spp.		
<i>Uebelmannia</i> spp.		
CRASSULACEAE		
	<i>Dudleya stolonifera</i> <i>Dudleya traskiae</i>	
DIDIEREACEAE		
	DIDIEREACEAE spp. #1	
DIOSCOREACEAE		
	<i>Dioscorea deltoidea</i> #1	
EUPHORBIACEAE		
	Euphorbia spp. #1 (nur sukkulente Arten außer den Arten, die in Anhang A gelistet sind. Künstlich vermehrte Pflanzen von Kultivaren von <i>Euphorbia trigona</i> , künstlich vermehrte <i>cristata</i> , panaschierte Pflanzen oder Farb-Mutanten von <i>Euphorbia lactea</i> , wenn sie auf künstlich vermehrte Unterlagen von <i>Euphorbia neriiifolia</i> gepfropft sind und künstlich vermehrte Pflanzen von Kultivaren von <i>Euphorbia</i> 'Millii', wenn sie in größeren Mengen als 100 Stück verschifft werden und einfach als künstlich vermehrt erkannt werden können, fallen nicht unter die Bestimmungen des Übereinkommens)	
<i>Euphorbia ambovombensis</i>		
<i>Euphorbia capsaintemariensis</i>		
<i>Euphorbia cremersii</i> (einschließlich der forma <i>viridifolia</i> und der var. <i>rakotozafyi</i>)		
<i>Euphorbia cylindrifolia</i> (einschließlich der subsp. <i>tuberifera</i>)		

<i>Euphorbia decaryi</i> (einschließlich der vars. <i>ampanihyensis</i> , <i>robinsonii</i> und <i>spirosticha</i>)		
<i>Euphorbia francoisii</i>		
<i>Euphorbia moratii</i> (einschließlich der vars. <i>antsingiensis</i> , <i>bemarahensis</i> und <i>multiflora</i>)		
<i>Euphorbia parvicyathophora</i>		
<i>Euphorbia quartziticola</i>		
<i>Euphorbia tulearensis</i>		
FOUQUIERIACEAE		
	<i>Fouquieria columnaris</i> #1	
<i>Fouquieria fasciculata</i>		
<i>Fouquieria purpusii</i>		
LILIACEAE		
	<i>Aloe</i> spp. #1 (außer den Arten, die in Anhang A gelistet sind. Ebenso ist <i>Aloe vera</i> , auch als <i>Aloe barbadensis</i> bezeichnet, nicht in den Anhängen enthalten)	
<i>Aloe albida</i>		
<i>Aloe albiflora</i>		
<i>Aloe alfreddii</i>		
<i>Aloe bakeri</i>		
<i>Aloe bellatula</i>		
<i>Aloe calcairophila</i>		
<i>Aloe compressa</i> (einschließlich der vars. <i>rugosquamosa</i> , <i>schistophila</i> und <i>paucituberculata</i>)		
<i>Aloe delphinensis</i>		
<i>Aloe descoingsii</i>		
<i>Aloe fragilis</i>		
<i>Aloe haworthioides</i> (einschließlich der var. <i>aurantiaca</i>)		
<i>Aloe helenae</i>		
<i>Aloe laeta</i> (einschließlich der var. <i>maniaensis</i>)		
<i>Aloe parallelifolia</i>		
<i>Aloe parvula</i>		
<i>Aloe pillansii</i>		
<i>Aloe polyphylla</i>		
<i>Aloe rauhii</i>		
<i>Aloe suzannae</i>		
<i>Aloe versicolor</i>		
<i>Aloe vossii</i>		
PORTULACACEAE		
	<i>Anacampseros</i> spp. #1	
	<i>Avonia</i> spp. #1	
	<i>Lewisia serrata</i> #1	

WELWITSCHIACEAE

Welwitschia mirabilis #1

#1 betrifft alle Teile und Derivate außer:

- a) Samen, Sporen und Pollen (inklusive Pollinien);
- b) Sämlinge oder Gewebekulturen, die in vitro gewonnen wurden, in festem oder flüssigem Medium, transportiert in sterilen Behältnissen;
- c) Schnittblüten von künstlich vermehrten Pflanzen.

#4 betrifft alle Teile und Derivate außer:

- a) Samen, außer denen mexikanischer Kakteen mit Herkunft aus Mexiko und Pollen;
- b) Sämlinge oder Gewebekulturen, die in vitro gewonnen wurden, in festem oder flüssigem Medium, transportiert in sterilen Behältnissen;
- c) Schnittblüten von künstlich vermehrten Pflanzen;
- d) Früchte und Teile und Derivate von naturalisierten künstlich vermehrten Pflanzen;
- e) einzelne Stammsegmente (pads) und Teile und Derivate von naturalisierten künstlich vermehrten Pflanzen der Gattung *Opuntia* subgenus *Opuntia*.

#9 betrifft alle Teile und Derivate außer denen, die das Etikett „Hergestellt aus *Hoodia* spp. Material, das durch kontrolliertes Ernten und Produktion in Zusammenarbeit mit den CITES Management Behörden von Botswana/Namibia/South Africa mit der Erlaubnis-Nr. BW/NA/ZA xxxxxx gewonnen wurde“ tragen.

7 Künstlich vermehrte Pflanzen der folgenden Hybriden und/oder Kultivare fallen nicht unter die Bestimmungen des Übereinkommens:

- *Hatiora x graeseri*
- *Schlumbergera x buckleyi*
- *Schlumbergera russelliana x Schlumbergera truncata*
- *Schlumbergera orssichiana x Schlumbergera truncata*
- *Schlumbergera opuntioides x Schlumbergera truncata*
- *Schlumbergera truncata* (Kultivare)
- Cactaceae spp. Farb-Mutanten, denen Chlorophyll fehlt und die auf die folgenden Pfropfunterlagen gepfropft sind: *Harrisia 'Jusbertii'*, *Hylocereus trigonus* oder *Hylocereus undatus*
- *Opuntia microdasys* (Kultivare).

Andreas Hofacker, im Auftrag des Vorstands

***Sulcorebutia mizquensis* RAUSCH**

(benannt nach dem Fundort in der Umgebung von Mizque)

Erstbeschreibung:*Sulcorebutia mizquensis* Rausch, Kakt. and. Sukk. **21**(6): 102-103. 1970**Synonym:***Sulcorebutia steinbachii* var. *mizquensis* (Rausch) Gertel & de Vries, Cactus & Co. **8**(3): 189. 2004**Beschreibung:**

Körper: meist sprossend, grün bis dunkelgrün, bis 3 cm hoch und 2,5-3,5 cm dick, in eine bis zu 13 cm lange Rübenwurzel übergehend. Areolen: schmal, 2,5-4,0 mm lang, 0,8-1,0 mm breit. Dornen: alle kammförmig anliegend, zum Teil auch verflochten, sehr rau. Randdornen 20-28, bis 4 mm lang, obere Hälfte weiß, mittlerer Bereich zwiebfarbig, Basis verdickt und braun bis rotbraun. Keine Mitteldornen. Blüten: Knospen bräunlich, aus basisnahen Areolen entstehend. Blüten 30-40 mm lang und ebensolcher Durchmesser, geruchlos, meist aber leicht bis stark muffig riechend. Äußere Blütenblätter hellviolett, außen zum Teil olivgrün, innere Blütenblätter hellviolett bis violettrosa, nach unten zu heller, meist weiß. Staubfäden hellrosa. Griffel weiß bis leicht grünlich, mit 5-8 weißlichen bis hellgrünen Narbenästen. Frucht: bräunlich, ca. 6 mm Durchmesser mit braunen Schuppen, hinter den untersten Schuppen feine weiße Haare. Samen: 1,0-1,2 mm lang und 1,0-1,1 mm breit. (Beschreibung nach AUGUSTIN & al.: *Sulcorebutia*. 2000).

Vorkommen:

Bolivien: Dept. Cochabamba, Prov. Mizque, westlich der Stadt Mizque, auf 2 500 m Höhe.

Kultur:

Sulcorebutia mizquensis bevorzugt ein mineralisches Substrat und eine helle und luftige Aufstellung. Die Temperaturen im Winter können bei trockener Aufstellung bis annähernd 0 °C absinken, ohne dass die Pflanzen Schaden nehmen. Die Vermehrung erfolgt über Sprosse oder Samen.

**Bemerkungen:**

Für lange Zeit war die Typaufsammlung WR 194 der einzige Fund dieser Art überhaupt. Erst in den letzten Jahren wurde der Fundort von einigen weiteren Kakteenfreunden besucht. GERTEL & DE VRIES (Cactus & Co. 8: 189. 2004) stellen diese Art als Varietät zu *Sulcorebutia steinbachii* subsp. *markusii* (Rausch) Gertel & de Vries.

Text: Andreas Hofacker; Bild 1: Andreas Hofacker, Bild 2: Willi Gertel

Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde

Die Landesgruppe Steiermark – Graz lädt ein zur

Jahreshauptversammlung 2006

Freitag, 28. April, Samstag, 29. April und Sonntag, 30. April 2006

Tagungsort

Hotel-Restaurant Lindenknecht

A – 8052 Graz Peter Roseggerstraße 125

Tel.: (+43)0316 2819010, Fax: (+43)03162628190147

E-Mail: office@lindenknecht.at

Programm

Freitag,	19.00 Uhr	Begrüßung
28. April:	19.30 Uhr	Walter MUCHER
		„Eine Reise in den Gran Chaco und in die Hochanden Boliviens“
		Shuttle von und zu den Unterkünften von 18.00-22.00 Uhr
Samstag,	ab 9.00 Uhr	Kakteenbörse
29. April:	10.00 Uhr	Eröffnung der Kakteenausstellung
	10.30 Uhr	Vortrag
		„Südafrika – eine Faszination, nicht nur für Pflanzenliebhaber“
	12.00-13.00 Uhr	Mittagspause
	13.00 Uhr	Delegiertenversammlung
	15.00 Uhr	Vortrag
		„Peru und Chile“
	16.30-18.00 Uhr	Abendessen
	18.00 Uhr	Johann JAUERNIG
		„Ariocarpus – ihre Vielfalt und Verbreitung in Mexiko“
	19.30 Uhr	Busfahrt zu einem gemütlichem Beisammensein in einem steirischen Buschenschank
		Shuttle von und zu den Unterkünften von 8.00-23.00 Uhr
Sonntag,	9.00 Uhr	Agnes und Andreas HOFER
30. April:		„Kakteen in den Nationalparks der südlichen USA“
	10.30 Uhr	Jahreshauptversammlung
	12.00 Uhr	Ende der Veranstaltung

Etwaige Veränderungen sind jederzeit möglich und werden sofort bekannt gegeben!

ZV Steiermark

KLEINANZEIGEN

Bitte senden Sie Ihre

KLEINANZEIGEN

– unter Beachtung der unten genannten
Hinweise an die Landesredaktion der DGK:

Ralf Schmid – Bachstelzenweg 9, D-91325 Adelsdorf

Tel. 091 95 / 92 55 20 · Fax 091 95 / 92 55 22

E-Mail:

Landesredaktion@DeutscheKakteenGesellschaft.de

Die drei herausgebenden Gesellschaften DGK, CÖK und SKG, weisen darauf hin, dass künstlich vermehrte Exemplare von allen Arten, die dem Washingtoner Artenschutzübereinkommen (WA) unterliegen, innerhalb der Europäischen Gemeinschaft ohne CITES-Dokumente weitergegeben werden können. Beim Verkehr mit Nicht-EU-Staaten sind jedoch für alle Pflanzen von WA-Arten sowie für Samen von Arten, die in Anhang A der EU-Artenschutzverordnung aufgelistet sind, CITES-Dokumente nötig. Welche Dokumente das im Einzelfall sind, erfragen Sie bitte bei den zuständigen Artenschutzbehörden.

Lithops-Saat aus frischer Ernte, sehr viele Arten und Formen, Portion 40-50 Korn für 0,40 €. Liste per E-Mail oder frankiertem Rückumschlag. Axel Neumann, Erlengweg 16, D-39167 Irxleben, E-Mail: neumann.axel@online.de.

Echinocereus-Sämlinge abzugeben: *davisii*, *bristolii*, *roemeri*, *metonii*, *lindsayi*, *burrensis*, *arizonicus*, *hempeli*, *kuenzleri*, *dasycanthus* ssp. *rectispinus*, *primolanatus*, *maritimus*, *pectinatus* Melchor Musquiz u. v. a. Näheres gegen Freiumschlag. H. P. Huke, Am Frölenberg 6, D-33647 Bielefeld.

Kakteen und andere Sukkulenten vieler Gattungen günstig abzugeben. Sämlinge und größere Pflanzen. Liste gegen Rückporto. Günter Schneider, Bessererstr. 16/3, D-89073 Ulm, Tel. 0731/63946.

Günstig abzugeben: Kleine Kakteensammlung diverser Arten und winterharte *Opuntia* (kostenlos). Kein Versand. Heiko Scholz, Niederwarthaer Str. 4, D-01445 Radebeul, Tel. 0351/8560801.

Verkaufe Bio Green Gasheizgerät, 2000 W mit Thermostat und Nullabschaltung, 3 Monate alt, noch 3 Jahre Garantie, NP 259 €, für 199 € inkl. Versand. *Gasteria verrucosa*, 50 cm Durchmesser, sowie ca. 350 Arten an Sämlingen verschiedener Gattungen. Listen gegen mit 1,45 € frankierten Rückumschlag. Sven Raudonat, Muldenalstr. 110, D-04288 Leipzig, Tel. 0163/4055996.

Verkaufe Kakteen m. bek. Herk. (frostharte, USA): *Scleroc.*, *Pedioc.*, *Echinocer.*, *Opuntia*; mex. Kakt., Agaven, Yuccas m. Feldnr. Bücher: FH (2005); The Genus *Sclerocactus* (120,-); (1989); An den Standorten *Scl.* & *Ped.* (18,-); Richter (2005); Cholla – *Cylindr.*, *Coryn.*, *Micropuntia* i. d. USA (10,-). Liste € 0,55. I. Richter, Pf. 110411, D-95017 Regensburg, E-Mail: Richtersukk@aol.com.

Kaufe ganze Sammlungen aus Nachlass oder Hobbyaufgabe, auch überzählige Pflanzen. Gerne Spezialsammlungen, spez. *Sulcorebutia* oder Raritäten. Bitte keine einzelnen Pflanzen anbieten. Zahle fairen Preis. Karsten Fischer, Stortsweg 29, D-44227 Dortmund, Tel. 0231/751465, E-Mail: fineorangeman@aol.com.

Kakteenfreund sucht Kontakt zu Gleichgesinnten zwecks Erfahrungsaustausch im Raum Weißenburg/Bayern u. Umgebung. Schwerpunkt: Aussaat & Kultur mexikanischer Kleingattungen. M. Olbricht, Elisabeth-Herold-Str. 17, D-91792 Ellingen, Tel. 09141/923440, E-Mail: prof.muthandi@web.de.

Suche Pflanzen der Gattungen *Uebelmannia*, *Coleocephalocereus* sowie *Discocactus ferricola*, *lindanus*, *prominentigibbus*, *silvaticus* und *Melocactus paucispinus*, *smithii*. Jochen Beck, Bergstr. 1, D-86567 Hilgertshausen, Tel. 08250/928450, E-Mail: jochenhilgi@aol.com.

Abzugeben: Kakteen (u. a. *Lobivia*, *Rebutia*, *Sulcorebutia*, *Theolocactus*) u. a. Sukkulenten (u. a. *Haworthia*, *Gasteria*, *Aloe*, *Euphorbia*) sowie südafrikanische Zwiebelpflanzen aus eigener Vermehrung, meist mit Sammelnr. oder Standortangaben. Liste gegen Rückporto oder E-Mail. Torsten Dedow, Hauptstr. 15, D-19205 Kneese, E-Mail: irmbild.dedow@t-online.de.

Wer hat Erfahrung mit *Cylindropuntia verschaffeltii*, spez. in den Kulturbedingungen, die zur Blüte führen. Christian Ehrich, Carstennstr. 3, D-12205 Berlin, Tel. 030/8174994, E-Mail: CRL.Ehrich@t-online.de.

Suche gegen Bezahlung Stecklinge von verschiedenen u. seltenen Schlumbergeras und/oder *Schlumbergera orssichiana*-Hybr. Angebote an Hans Reislohner, Zeidlersiedlung 18, D-90537 Feucht, Tel. 09128/5475.

Tag der offenen Gewächshäuser. Ich lade alle Kakteenfreunde vom 26. 05. bis zum 28. 05. 2006 ein. Besichtigt werden kann ein ca. 50 m² Gewächshaus mit Schwerpunkt Echinocereen. In: Stücken, Gemeinde Michendorf, 20 km südlich Potsdam. Thomas Lederer, Beelitzer Str. 84a, D-14547 Stücken, Tel. 033204/35302, Mail: Thomas.Lederer@SVPotsdam.Brandenburg.de.

3-rippige *Astrophytum myriostigma*. A. 'Super Kabuto', A. *asterias nuda*, Kakteensamen, *Astrophytum Ariocarpus* u.a. Näheres gegen Rückporto oder per E-Mail. Eberhard Kahler, Kiefernweg 2, D-84533 Markt am Inn, Tel. 08678/1362, E-Mail: Kahler.Eberhard@t-online.de.

Suche Stecklinge/Pflanzen von folgenden Disokakteen: *D. macranthos*, *D. eichlamii*, *D. nelsonii* und *D. kinnachii*. Außerdem von *Selenicereus anthonyanus* und *Epiphyllum laui*, *pitte-ri*, *hookeri*, 'Jessica Paetz', 'Larissa Paetz', 'Loretta Paetz', 'Tanja Paetz', 'Linda Paetz', 'Diana Paetz' und 'Ina Paetz'. Ralf Lange, Stapfer Weg 128, D-41199 Mönchengladbach.

IN SACHEN KLEINANZEIGEN

Der Kleinanzeigendienst ist eine Einrichtung, die ausschließlich den Mitgliedern der drei Herausgebergesellschaften DGK, SKG und GÖK kostenlos zur Verfügung steht. Kleinanzeigen müssen folgende Voraussetzungen erfüllen, die unbedingt zu beachten sind:

1. Der Text darf **sechs Druckzeilen**, einschließlich der Anschrift, nicht überschreiten; zur Bemessung dient eine Anzahl von max. 65 Anschlägen pro Zeile. Er muss, wenn für eine bestimmte Ausgabe gewünscht, zum in DGK Intern genannten **Redaktionschluss** – **in der Regel 1 Monat vor Erscheinen** – vorliegen.
2. **Pro Mitglied und Kalenderjahr sind drei Kleinanzeigen zulässig.** Eine Kleinanzeige kann nur in Verbindung mit Namen und voller Anschrift berücksichtigt werden. Der Inhalt muss sich direkt auf Kakteen und andere Sukkulenten bzw. auf entsprechendes Zubehör beziehen.
3. Über die Kleinanzeigen wird aus personellen Gründen keine Korrespondenz geführt. Senden Sie den Text möglichst mit Schreibmaschine oder Drucker geschrieben oder in deutlicher Blockschrift mit dem Vermerk „KuaS-Kleinanzeigen“ an:

Ralf Schmid, Bachstelzenweg 9, D-91325 Adelsdorf
Tel. 091 95 / 92 55 20 · Fax 091 95 / 92 55 22

E-Mail:

Landesredaktion@DeutscheKakteenGesellschaft.de

Die gültige Preisliste für den kommerziellen Anzeigenteil kann ebenfalls bei obiger Adresse angefordert werden.

Bitte senden Sie Ihre Veranstaltungsdaten schriftlich und möglichst frühzeitig mit dem Vermerk „Veranstaltungskalender“ ausschließlich an die Landesredaktion der DKG:

Ralf Schmid · Bachstelzenweg 9, D-91325 Adelsdorf
Tel. 0 91 95 / 92 55 20 · Fax 0 91 95 / 92 55 22
E-Mail: Landesredaktion@DeutscheKakteenGesellschaft.de

VERANSTALTUNGSKALENDER

DKG, SKG, GÖK

Veranstaltung	Veranstaltungsort	Veranstalter
Reise zur Orchideenschau nach Padua 16. bis 19. Februar 2006	Anmeldungen bei Frau Weber oder Herrn Spanny	Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde ZV NÖ-St. Pölten
Frühjahrestreffen der AG Freundeskreis „Echinopseen“ 11. und 12. März 2006	Gaststätte „Bergblick“, Am Reuter D-99842 Ruhla	Deutsche Kakteen-Gesellschaft AG Freundeskreis „Echinopseen“
Frühjahrestreffen der AG Astrophytum 18. März 2006, Beginn 10 Uhr	An der Gerbermühle (Gewächshaus) D-65207 Wiesbaden-Breckenheim	Deutsche Kakteen-Gesellschaft AG Astrophytum
Jahreshauptversammlung 1. und 2. April 2006	Seehotel Pilatus CH-6052 Hergiswil am See	Schweizerische Kakteen-Gesellschaft OG Luzern – Zentralschweiz
18. Internationale Gymnocalyciumtagung 7. bis 9. April 2006	Gasthof Holznerwirt A-5301 Eugendorf	Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde AG Gymnocalycium
20. Nordbayerische Kakteenbörse 9. April 2006, 9 bis 14 Uhr	Sportheim des 1. FC Burk, Seetalweg 11 D-91501 Forchheim-Burk	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Erlangen-Bamberg
Kakteenchau 22. und 23. April 2006	Restaurant am Windberg, Werdauer Str. 160 D-08060 Zwickau	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Zwickau
23. Wiesbadener Kakteenchau 22. und 23. April 2006	Bürgerhaus Wiesbaden-Delkenheim D-65205 Wiesbaden	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Rhein-Main-Taunus
Verkaufsbörse 23. April 2006	Gasthaus „Neuwirt“ D-82598 Polling bei Weilheim	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Oberland
Jahreshauptversammlung der GÖK 28. bis 30. April 2006	Gasthof Lindenwirt, Peter-Rosegger-Str. 125 A-8052 Graz	Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde ZV Steiermark
Badenertagung 15. Mai 2006	Mehrzweckhalle CH-5417 Untersiggental	Schweizerische Kakteen-Gesellschaft OG Baden
29. Kakteenausstellung mit Pflanzenbörse 13. und 14. Mai 2006	Speise- und Partyservice GmbH, Forster Landstr. 6, D-05130 Spremberg	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Spremberg
Kakteen- und Sukkulantenbörse 14. Mai 2006, 10 bis 18 Uhr	Lesehalle von Bad Salzhausen D-65667 Nidda-Bad Salzhausen	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Gießen-Wetzlar
Kakteen- und Sukkulantenbörse 20. Mai 2006	Einkaufszentrum Muldenstraße A-4020 Linz	Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde ZV Oberösterreich
20 Jahre Kakteenfreunde Südl. Weinstr. e.V. 20. und 21. Mai 2006	Geflügelhalle D-76877 Offenbach/Queich	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Offenbach/Südliche Weinstraße e.V.
4. Kakteen- und Sukkulantenbörse 27. Mai 2006, 9 bis 15 Uhr	Globus Einkaufszentrum D-94447 Plattling	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Deggendorf
JHV der DKG 2006 9. bis 11. Juni 2006	Hotel „Alte Spinnerei“, Chemnitz Str. 89-91 D-09217 Burgstädt/Sachsen	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Burgstädt

Gemäß Beschluss der drei herausgebenden Gesellschaften DKG, SKG und GÖK dürfen Veranstaltungshinweise der Vereine und Arbeitsgruppen, die einer der Herausgebergesellschaften angehören, insgesamt viermal veröffentlicht werden (falls nicht anders gewünscht, im Veranstaltungs-Monat und 3 Monate davor). Veranstaltungshinweise von Arbeitsgruppen und Gesellschaften, welche nicht einer der Herausgebergesellschaften angehören, werden nur einmal veröffentlicht, falls nicht anders gewünscht im Monat der Veranstaltung.

Ein extremer Standort

Sulcorebutia cantargalloensis (Cactaceae) – eine weitere neue Art aus der Cordillera Mandinga, Bolivien

von Willi Gertel, Hansjörg Jucker & Johan de Vries



Abb. 1:
Sulcorebutia cantargalloensis
mit gelber Blüte
am Typfundort.
Foto: Jucker

In der Erstbeschreibung der *Sulcorebutia juckeri* Gertel (GERTEL 2004) wurde erstmals die Cordillera Mandinga erwähnt, ein Bergzug, der sich von nordwestlich der Ortschaft Zudañez bis südwestlich von Azurduy durch das bolivianische Departement Chuquisaca zieht. Dort wurde auch berichtet, dass Hansjörg Jucker der erste Kakteenforscher war, der dieses Bergmassiv 1993 zu Fuß durchwanderte. Die *Sulcorebutia juckeri* war ohne Zweifel seine wichtigste Entdeckung während dieses Fußmarsches. Bevor er allerdings diese erstaunliche Art entdeckte, fand er wenige Kilometer nördlich davon, am Fuß des Cerro Cantar Gallo, eine Population (HJ

407), die sich ebenfalls deutlich von den weiter nördlich gefunden *Sulcorebutien* unterschied. Besonders auffallend für Jucker war, dass diese Pflanzen gelbe Blüten hatten (es blühten zu diesem Zeitpunkt nur vereinzelte Pflanzen) und mehr oder weniger einheitlich schwarz bedornt waren. Die Bedornung war auch nicht so fein und anliegend wie bei den nördlichen Populationen und außerdem war auffällig, dass die Pflanzen meist einzeln wuchsen.

Auch das Ehepaar de Vries, das einige Jahre später am Cantar Gallo nach *Sulcorebutien* suchte, berichtete nach seiner Rückkehr aus Bolivien von überwiegend schwarzdorni-



Abb. 2:
Sulcorebutia cantargalloensis
HJ 964 im Habitat,
praktisch ohne
Begleitvegetation
zwischen Felsen.
Foto: Jucker

gen Pflanzen mit gelben Blüten (VZ 254). Im Jahr 2001 besuchte Gertel samt Ehefrau den Cerro Cantar Gallo und suchte nach den „gelblütigen“ *Sulcorebutien*. Die erste Pflanze, die sie an dem Berghang fanden (G 269), zeigte allerdings eine magentafarbene Blüte, hatte aber die besagten schwarzen Dornen. Während der weiteren Erkundung des Bergzuges bot sich den beiden ein herrliches Bild.

Viele der dort wachsenden *Sulcorebutien* standen in Blüte. Neben einer Vielzahl gelbblütiger Pflanzen gab es hellviolette Blüten und auch Blüten in unterschiedlichen Rottönen. Auffallend war, dass keine rot-gelben Blüten zu sehen waren, die das Bild der früher an diesem Tag gefundenen Populationen bestimmten. Jucker erwanderte die Umgebung des Cerro Cantar Gallo ein weiteres Mal im Jahr 2003 und fand etwas nördlich des Fundortes von HJ 407 eine weitere Population dieser Pflanzen (HJ 964). Vergleicht man diese Pflanzen mit allem, was sonst bisher in der Cordillera Mandinga oder auch in der weiteren Umgebung gefunden worden ist, wird klar, dass das eine neue, gute Art sein muss. Auch bei weiteren Besuchen der Umgebung des Cerro Cantar Gallo wurden bisher weder Zwischen- oder Übergangsformen zu den benachbarten Populationen im Norden, noch zu *Sulcorebutia juckeri*, die nicht weit entfernt davon im Süden vorkommt, gefunden. Wir haben uns daher entschlossen, diese schöne, neue *Sulcorebutia* als eigene Art unter dem Namen *Sulcorebutia cantargalloensis* zu beschreiben.



Abb. 3:
Typfundort von
Sulcorebutia cantargalloensis.
Foto: Jucker



Abb. 4:
Blick auf den Cerro
Cantar Gallo.
Foto: Jucker

Sulcorebutia cantargalloensis Gertel, Jucker & de Vries, spec. nov.

Lat. diag.: (dicta de *Sulcorebutia tarabucoensis* Rausch in parentese) differt de *Sulcorebutia tarabucoensis*, quae crescit in vicinitate boreali, corpore semper solitario, non prolificante (solitarium, raro prolificans), nitide atroviridi (obscure viride); areolis ad 6 mm longis et ca. 1 mm latis (3 mm longae); spinis 14-20 (8-12). saepe nigris in basim earum clarioribus vel griseis, plusminusve protrudentibus (curvatae ad corporem). In areolis an-



Abb. 5:
Blütenschnitt von
Sulcorebutia
cantargalloensis
HJ 407.
Foto: Jucker

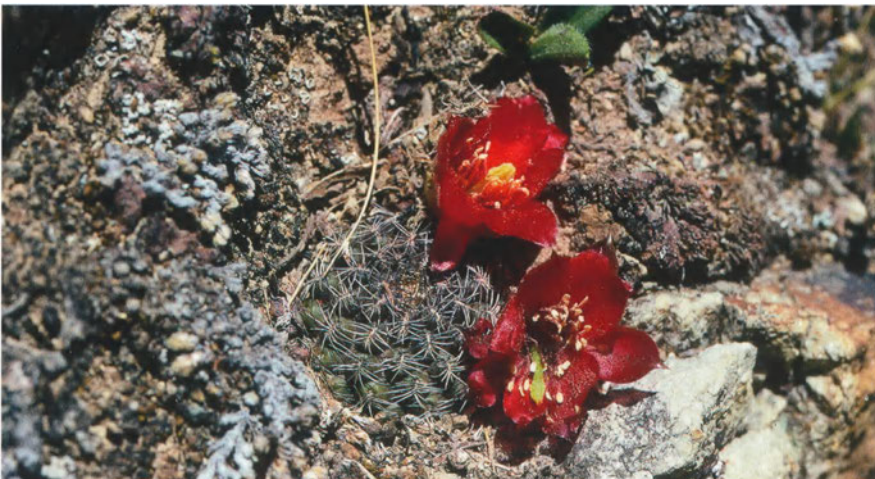


Abb. 6:
Digitorebutia spec.
HJ 408 am Fundort
von *Sulcorebutia*
cantargalloensis –
auf den ersten
Blick kaum von
einer *Sulcorebutia*
zu unterscheiden.
Foto: Jucker

Abb. 7:
Riesige Exemplare
von *Lobiva chrysochete* var. am
Fundort von *Sulcorebutia cantargalloensis*.
Foto: Jucker



Abb. 8:
Sulcorebutia cantargalloensis VZ
254 mit sehr hellen
Dornen und
hellvioletter Blüte.
Foto: De Vries



tiquioribus interdum 1-2 spinis centralibus (sine spinis centralibus). Floribus primulinis, claro-violaceis vel in modis differentibus coloris ruber, nunquam rubris cum fauce flava (atrorubri cum fauce flava). Filamentibus subalbis-sufflavivis (purpurea). Seminibus maiori- bus et in forma differente (fig. 10) 1,5-1,8 mm longis et 1,2-1,3 m- latis (1,3 et 1,0 mm), ob- scure brunneis (nitide nigra), regio hili et

micropyles regulatim ovali, plana, non deangu- lata, aequilonga diametrum seminis (maxi- me convexa, forma irregulari, posita in loco latissimo seminis, \pm maxime deangulata).

Diagnose: Unterscheidet sich von der be- nachbarten, weiter nördlich vorkommenden *Sulcorebutia tarabucoensis* Rausch (deren Werte in Klammern): Einzelln, Körper ohne Verletzung kaum sprossend (einzelln, seltener sprossend), Epidermis glänzend dunkelgrün (mattgrün). Areolen bis zu 6 mm lang und ca. 1 mm breit (3 mm lang). Dornen 14-20 (8-12), meist schwarz, nach unten zu vergrauend oder heller werdend, mehr oder weniger ab- stehend (an den Körper gebogen). An älteren Areolen gelegentlich 1-2 Mitteldornen (keine Mitteldornen). Blüten primelgelb, Farbe 1F (nach BIESALSKY 1957), hellviolett oder in ver- schiedenen Rottönen, niemals rot mit gelbem Schlund (dunkelrot mit gelbem Schlund). Staubfäden weißlich-gelblich (purpurn). Sa- men deutlich größer und anders geformt (Abb. 10), 1,5-1,8 mm lang und 1,2-1,3 mm breit (1,3 und 1,0 mm), stumpf braun ausse- hend (glänzend schwarz), Hilum-Micropylar- Region (HMR) gleichmäßig oval, \pm eben, nicht abgeknickt, Durchmesser = der des Sa- mens (stark aufgewölbt, unregelmäßige



Abb. 9:
Große Gruppe von
kleinen Einzel-
pflanzen an einem
der Fundorte.
Foto: Gertel

Abb. 10:
Samen von
Sulcorebutia
cantargalloensis –
oben links zwei
Samen von *S. tara-*
bucoensis WR 66.
Foto: Gertel

Form, breiteste Stelle des Samens, \pm stark abgeknickt)

Typus: Bolivien, Dept. Chuquisaca, Prov. Zudañez, Cantar Gallo, 3600-3700 m, 22. 11. 2003, Hansjörg Jucker *HJ 964* (Holotypus: ZSS; Isotypi ZSS, LPB).

Weiteres untersuchtes Lebendmaterial: Bolivien, Dept. Chuquisaca, Prov. Zudañez, Cantar Gallo, 3600-3700 m, 29. 11. 1993, Hansjörg Jucker *HJ 407*; 11. 10. 2001, Willi Gertel *G 269*; 12. 10. 2000, Johan de Vries *VZ 254*.

Beschreibung: Körper meist einzeln, ohne Verletzung kaum sprossend (im Gegensatz zu den Angaben in der Erstbeschreibung findet man *Sulcorebutia tarabucoensis* in der Natur fast immer in mehr oder weniger großen Gruppen), flachkugelig, 1,5 cm hoch und bis zu 3 cm \varnothing , in eine unverzweigte, konische, bis zu 7 cm lange Rübenwurzel übergehend. Epidermis glänzend dunkelgrün, manchmal violettgrün. **Höcker** in 8-10 Spiralen um den Körper herum angeordnet, ca. 5 mm lang und 3 mm breit. Basis unregelmäßig rautenförmig. **Areolen** auf der Oberseite der Höcker, schmal, bis 6 mm lang und oben ca. 1 mm breit, sich nach unten zu verjüngend, mit wenig gelblicher bis weißlicher Wolle besetzt. **Dornen** 14-20, dünn, mit verdicktem Fuß. Meist 4-5 Dornenpaare kammförmig nach

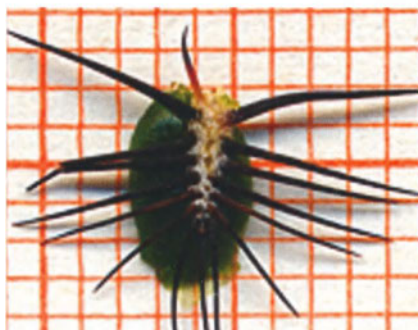


Abb. 11:
Areole von
Sulcorebutia
cantargalloensis
G 269/2.
Foto: Gertel

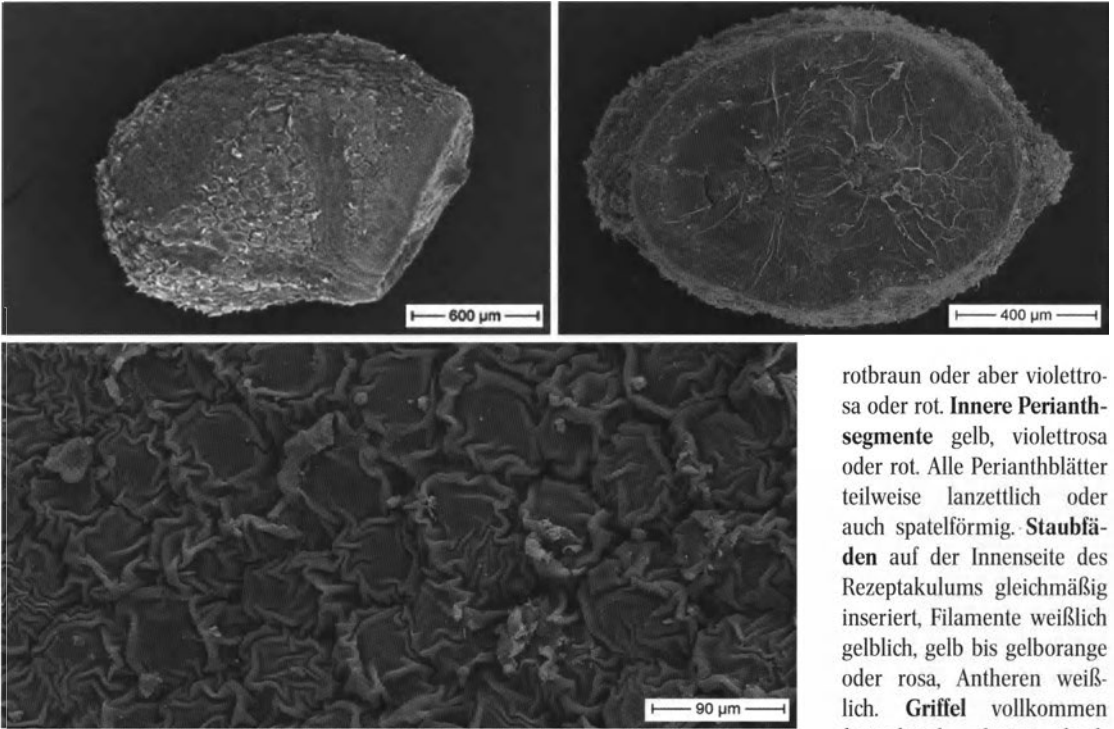


Abb. 12: REM-Aufnahmen des Samens von *Sulcorebutia cantargalloensis*: Ganz oben links Seitenansicht, gut zu erkennen ist der völlig gerade Hilum-Micropylar-Rand und die stielartig aus der HMR ragende Micropyle. Ganz oben rechts: Blick auf die ebennmäßig ovale Hilum-Micropylar-Region (HMR), die hier völlig mit Gewebe gefüllt ist. Rechts neben der Mitte die leicht hervorstehende Micropyle. Oben: Aufnahme der Testafeinstruktur mit ausgeprägter Kutikularfältelung auf der Seite der Samen.

den Seiten gerichtet, 1 Dornenpaar mehr oder weniger nach oben und 2-3 Dornenpaare nach unten gerichtet. Die oberen und seitlichen Dornen am längsten, 4-6 mm lang, die unteren Dornen etwas kürzer, 2-4 mm lang. An älteren Areolen gelegentlich 1-2, bis zu 10 mm lange Mitteldornen. Alle Dornen glatt, im Neutrieb meist schwarz oder dunkelbraun, nach unten zu deutlich heller werdend, etwas vom Körper abstehend. **Knospen** aus den untersten Areolen, rot oder rotbraun gefärbt. **Blüten** trichterförmig, 25-30 mm lang und 30-35 mm Ø, gelb, violettrosa oder in verschiedenen Rottönen. **Perikarpell** nahezu kugelig, 3 mm Ø, je nach Blütenfarbe rot oder rotbraun mit gleichfarbenen, fingernagelförmigen, in eine Vorläuferspitze auslaufenden Schuppen bedeckt. Unter den untersten Schuppen gelegentlich einige kurze, gekräuselte, weiße Haare. **Rezeptakulum** rosa, rötlich braun oder dunkelrot mit ebensolchen länglichen, gespitzten Schuppen bedeckt. **Äußere Perianthsegmente** gelb, an der Außenseite und im Bereich der Spitze rot bis

rotbraun oder aber violettrosa oder rot. **Innere Perianthsegmente** gelb, violettrosa oder rot. Alle Perianthblätter teilweise lanzettlich oder auch spatelförmig. **Staubfäden** auf der Innenseite des Rezeptakulums gleichmäßig inseriert, Filamente weißlich gelblich, gelb bis gelborange oder rosa, Antheren weißlich. **Griffel** vollkommen freistehend, ebenso hoch

oder etwas höher als die obersten Staubfäden, etwa 22 mm lang, grünlich weiß, im Bereich des Nektariums völlig weiß. Narbenstrahlen 5-7, weiß. **Nektarium** ca. 2 mm lang und weiß. Samenhöhle flachrund, kaum 2 mm breit und 1,5 mm hoch, weiß mit wandständigen, dicht gedrängten, einzeln stehenden Samenanlagen. Die **Frucht** ist eine rotbraune Scheinbeere von ca. 4 mm Ø die bei der Reife pergamentartig auf trocknet, aber nicht äquatorial aufreißt. Die **Samen**, im Schnitt enthält eine Frucht nur etwa 20-25 Korn, entsprechen dem Samentypus der Gattung *Sulcorebutia*, sie sind unregelmäßig eiförmig, 1,5-1,8 mm lang und 1,2-1,3 mm breit. Sie sind dicht von Hautresten bedeckt, weshalb die Samenoberfläche braun aussieht. Hilum-Mikropylar-Region (HMR) nur wenig eingesenkt, länglich oval, ca. 1 mm mal 0,8 mm Ø und nicht abgeknickt. Der mittlere Teil der HMR ist leicht erhaben. Teilweise ist sie mit hellem Gewebe angefüllt. Micropyle lateral gesehen kaum oder höchstens minimal überstehend. HMR-Saum wenig wulstig.

Vorkommen: Bolivien, Dept. Chuquisaca, Prov. Zudáñez, Cantar Gallo, 3600-3700 m.

Etymologie: Die neue Art ist benannt nach ihrem Herkunftsgebiet, dem Cerro Cantar Gallo.

Sulcorebutia cantargalloensis ist eine relativ einheitliche Art. Auffällig sind die glänzend dunkelgrünen Körper, die der Art ein sehr attraktives Aussehen verleihen. Manchmal ist die Epidermis violett überhaucht. Normalerweise sprosst *S. cantargalloensis* kaum aus eigenem Antrieb. Man findet am Fundort zwar häufig

mehr oder weniger große Gruppen, was aber offensichtlich auf Tierfraß zurückzuführen ist. Die Dornenfarbe variiert von schwarz bis dunkelbraun. Im Scheitel sind die Dornen fast immer tief schwarz. An älteren Areolen vergrauen sie oder werden mehr oder weniger braun. Nur wenige Exemplare haben durchgehend schwarze Dornen. De Vries und auch Gertel haben an Stellen in der näheren Umgebung des Typfundortes auch Pflanzen mit fast weißen Dornen gefunden, was aber die große Ausnahme ist. Die stärkste Variabilität findet man in der Blütenfarbe, eine Eigenschaft, die bei den südlichen *Sulcorebutia*-relativ selten ist. Überhaupt ist *S. cantargalloensis* eine der wenigen Arten aus dem südlichen Verbreitungsgebiet, die auf engstem Raum Blütenfarben von reinem Gelb über viele Schattierungen von rot bis hellviolett aufweisen. Merkwürdigerweise wurden keine roten Blüten mit gelbem Schlund gefunden, der Farbkombination, die eigentlich im Großraum Sucre und Tarabuco am häufigsten vorkommt.

Sulcorebutia cantargalloensis wächst in Höhen von 3600 bis 3700 m in den felsigen Regionen von Hochgebirgswiesen und ist dort den häufigen Nebelschwaden aus dem östlich davon gelegenen Tiefland ausgesetzt.



Ständiger Wind, häufige starke Regen- und Hagelschauer und sehr niedrige Nachttemperaturen machen den Aufenthalt in dieser Gegend nicht gerade angenehm. Man kann davon ausgehen, dass die Pflanzen kaum unter Wassermangel leiden. Trotzdem haben sie eine ausgeprägte Rübenwurzel. Diese klimatischen Bedingungen unterscheiden die Standorte von *S. cantargalloensis* und die von *S. juckeri* und *S. tarabucoensis* ganz deutlich. Im Gegensatz zu der neuen Art wachsen die beiden letzteren an sehr kargen, trockenen Stellen, an denen sie wegen des Wassermangels ständig ums Überleben kämpfen müssen. Da *S. cantargalloensis* weder durch ein kräftiges Dornenkleid, noch durch die Begleitvegetation geschützt wird, ist sie für einen großen Teil des Jahres einer starken UV-Strahlung ausgesetzt. Nur die vielen Wolken und der Nebel halten diese energiereiche Strahlung in erträglichen Grenzen. Die Landschaft um den Cerro Cantar Gallo erinnert sehr an die des Altiplano. Es gibt dort oben kaum Bäume oder Büsche, nur wenige Ansiedlungen und nur sporadisch trifft man auf Viehherden oder gar Menschen. Wahrscheinlich ist diese extreme Landschaft dafür verantwortlich, dass sich hier eine so abweichende *Sulcorebutia*-Art herausgebildet hat. *S.*

Abb. 13: *Sulcorebutia cantargalloensis* mit gelber Blüte in Kultur.
Foto: Jucker



Abb. 14:
Sulcorebutia cantargalloensis
G 269/8 mit oran-
geroter Blüte.
Foto: Gertel

cantargalloensis besiedelt einen Grenzbe-
reich, oberhalb dessen ein Überleben für Sul-
corebutien kaum möglich ist. Nur riesige
Pflanzen einer Varietät von *Lobivia chryso-
chete* (Werdermann) Wessner und eine unbe-
kannte *Digitorebutia*, die stellenweise auch
mit *S. cantargalloensis* vergesellschaftet sind,
wachsen auch noch in höheren Lagen.

Inzwischen stehen in unseren Sammlun-
gen eine größere Anzahl Nachzuchten aus
Wildsamen von *S. cantargalloensis*. Von da-
her kann man sagen, dass *S. cantargalloensis*
trotz der extremen natürlichen Standortbe-
dingungen bei uns gut gedeiht, vorausgesetzt
man gibt ihr einen vollsonnigen Stand, mög-
lichst ohne Glas, und viel frische Luft. Dazu
ein überwiegend mineralisches Substrat und
moderate Wassergaben. Stauhitzte führt un-
weigerlich zu Verbrennungen. Trotzdem wer-

den die Pflanzen deutlich
größer als am Standort und
die Bedornung wird meist
heller. Nur wenige Klone be-
halten diese schwarzen Dor-
nen, die Jucker einst so be-
geistert hatten. Obwohl es ei-
nige Pflanzen gibt, die
reichlich sprossen, muss man
feststellen, dass *S. cantargal-
loensis* meist bis ins Alter
überwiegend solitär wächst.
Im Frühling bildet eine klei-
ne Sammlung von *Sulcore-
butia cantargalloensis* mit
ihren bunten Blüten einen
wunderschönen Anblick.

Wir danken Herrn Prof.
Dr. L. Diers, Universität
Köln/Bad Neuenahr, für die
Erstellung der lateinischen
Diagnose und für die vielen
fachlichen Ratschläge.

Literatur:

- BIESALSKY, E. (1957): Pflanzenfarbenatlas. – Muster-
schmidt-Verlag, Göttingen.
GERTEL, W. (2004): *Sulcorebutia juckeri* (Cactaceae)
– eine neue Art aus der Cordillera Mandinga, Boli-
vien. – Kakt. and. Sukk. **55**(12): 332-338.

Willi Gertel
Rheinstr. 46
D – 55218 Ingelheim
E-Mail: willi.gertel@t-online.de

Hansjörg Jucker
Irchelstr. 22
CH – 8428 Teufen

Johan de Vries
Prinsenweg 5
NL – 3257 LN Vierpolders
E-Mail: vriezom.sulcoreb@planet.nl

Summary: A new species from the Cordillera Mandinga (Chuquisaca, Bolivia), *Sulcorebutia cantargalloensis* Ger-
tel & al. (Cactaceae) is described here as new to science. It differs from the nearby growing *Sulcorebutia tarabucoensis*
Rausch by its dark green shiny epidermis, the presence of occasional central spines, the flower colour and different
seeds. It was found at 3600-3700 m on the slopes of Cerro Cantar Gallo, which also lent its name to the new taxon.

Viscountess Maynard stand Pate

Die rot blühende Königin der Nacht

von Andreas Hofacker



Abb. 1:
Eine wahre Pracht
ist die Blüte des
×*Disoselenicereus*
maynardii.
Alle Fotos:
Hofacker

Die Königin der Nacht [*Selenicereus grandiflorus* (Linnaeus) Britton & Rose] ist sicherlich eine der bekanntesten Kakteenarten überhaupt. Ihre Blüte zieht nächtens alljährlich zahlreiche Besucher in botanische Gärten und ist auch in jeder privaten Sammlung eine Attraktion.

Weit weniger bekannt, aber nichtsdestotrotz mindestens genauso schön und Aufsehen erregend ist die so genannte rot blühende Königin der Nacht. Es handelt sich hier um

eine Hybride zwischen dem weiß blühenden *Selenicereus grandiflorus* und dem rot blühenden *Disocactus speciosus* (Cavanilles) Barthlott [auch bekannt als *Heliosocereus speciosus* (Cavanilles) Britton & Rose]. Obwohl bereits 1847 als *Cereus maynardii* Paxton beschrieben, finden sich die Pflanzen relativ selten in unseren Sammlungen. Am ehesten noch unter dem Namen *Helioselenius maynardii*, welcher aber nicht den Regeln des „International Code of Nomenclature for Cul-



Abb. 2:
Die Knospe des
×Disoselenicereus
maynardii zwei
Tage vor dem Öff-
nen.

tivated Plants“ (ICNCP) entspricht (ROWLEY 2004). Die korrekte Gattungsbezeichnung lautet *×Disoselenicereus* E. Meier.

×Disoselenicereus maynardii wurde nach der Viscountess Maynard benannt und ist mit Fug und Recht als spektakulär zu bezeichnen. Von dem Elternteil *Selenicereus grandiflorus* hat er den Pflanzenkörper und die Blütenform beibehalten. In nicht blühendem Zustand sind *Selenicereus grandiflorus* und *×Disoselenicereus maynardii* nur schwer zu unterscheiden. Wie bei *Selenicereus grandiflorus* beginnt sich die Blüte bei Beginn der Dämmerung zu öffnen und bleibt bis zum frühen Morgen geöffnet. Bei nicht zu warmer Witterung öffnet die Blüte dann auch noch am folgenden Tag.

Bemerkenswert ist, dass die Blüte eine Größe von über 20 cm im Durchmesser erreicht und im Laufe der Nacht um 3 bis 5 cm wächst. Die Blüte ist nicht einheitlich rot, sondern außen scharlachrot mit dunklerer, purpurfarbener Mitte und hellem Blütenschlund. Die Blüten verströmen einen leichten süßlichen Duft.

In Kultur bereitet *×Disoselenicereus maynardii* kaum Probleme. Allerdings sind die Pflanzen nicht so raschwüchsig wie ihre Eltern. Auch scheinen sie relativ empfindlich gegen Kälte zu sein und benötigen daher eine wärmere Aufstellung während des Winters. Der Autor pflegt die Pflanzen in einem Hänge-Topf, eine Kultur an einem Rankgitter ist aber auch möglich. In einem relativ mineralischen Substrat und bei einer hellen Aufstellung kommen sie regelmäßig zur Blüte. Allerdings erscheinen die Blüten nicht in solch großer Zahl wie bei *Selenicereus grandiflorus*. Dennoch kann *×Disoselenicereus maynardii* jedermann uneingeschränkt empfohlen werden.

Literatur:

ROWLEY, G. (2004): Intergeneric hybrids in Cactaceae – an update. – *Cact. Syst. Initiatives* No. 18: 11-27.

Andreas Hofacker
Neuweiler Str. 8/1
D - 71032 Böblingen

ZEITSCHRIFTENBEITRÄGE

Puente, R. & Hamann, C. 2005. **A new hybrid prickly pear from Coahuila, Mexico.** – *Cactus & Succulent Journal* (U. S.) **77**(5): 228-236, ill.

Hybridisation ist innerhalb der Gattung *Opuntia* ein relativ häufiger Prozess und viele neu beschriebene Arten erwiesen sich zu einem späteren Zeitpunkt als Hybriden. *Opuntia microdasys* und *O. stenopetala* (Cactaceae) sind die mutmaßlichen Eltern einer 2001 entdeckten und nun als *Opuntia x carstenii* beschriebenen Naturhybride. Diese Hybride weist zum Teil inter-

mediäre Merkmale beider Elternarten auf.

Bisseret, P. & Dioli, M. 2005. ***Euphorbia bertemariae*, a new species from Ethiopia.** – *Cactus & Succulent Journal* (U. S.) **77**(4): 208-209, ill.

Euphorbia bertemariae (Euphorbiaceae) ist eine neue Art aus Äthiopien, die sich von *E. fasciculalis* u. a. durch ein feineres Wurzelwerk, schmalere Zweige, längere (bis 7 mm) Dornschilder und kleinere Cyathien unterscheidet.

Eggli, U. 2005. **Nomenclatural notes on three species of Cactaceae from South America.** – *Novon* **15**: 277-278.

Cumulopuntia crassicylindrica, *Yungasocereus inquisivensis* und *Epsostoa guentheri* sind drei Kakteenamen, die bereits von F. Ritter bzw. von F. Buxbaum (letztere) publiziert wurden. Da diese Kombinationen aber aufgrund eines Verstoßes gegen Nomenklaturregeln ungültig blieben, wurden sie nun formal neu und gültig publiziert.

(D. Metzger)

Keine Ausfälle bei der Sämlingspfropfung

Pfropfröhrchen – eine einfache aber wirksame Methode

von Gerald Niess

Jeder von uns weiß, wie schwer es ist wirklich guten Samen zu bekommen. Wenn man schon einmal das Glück hat und vielleicht sogar Samen von dokumentierten Pflanzen erstehen kann, dann hat man vielfach Probleme bei der Anzucht ... Oft keimen nur sehr wenige Samen und diese Keimlinge sind dann auch noch sehr heikel!

Natürlich gibt es die Möglichkeit der Sämlingspfropfung auf *Pereskiaopsis* um vielleicht doch den einen oder anderen Sämling zu retten, doch war bisher für mich diese Art der Pfropfung mit erheblichen Problemen und viel Aufwand verbunden.

Ich hatte in der Vergangenheit nicht viel Glück mit meiner Art auf *Pereskiaopsis* zu pfropfen. Die Ausfallrate betrug ca. 80 % vertrockneter Sämlinge. Ein „Teufelskreis“: ich traute mich bald nicht mehr die wenigen Sämlinge zu pfropfen und teilweise verlor ich dann die komplette Aussaat.

Eines Tages machte ich die Bekanntschaft eines älteren Herren aus Graz, welcher in seiner Jugend ähnliche Probleme hatte, doch er ließ sich damals etwas Besonders einfallen – das **Pfropfröhrchen**. Er schenkte mir seine Röhrchen, die er nicht mehr brauchte, und sofort begann ich mit den Versuchen.

Es ist eine Super-Methode der Sämlingspfropfung, bei der ich bei vielen Versuchen keinen einzigen Ausfall hatte, egal ob es Winter oder Sommer war. Einzige Bedingungen: Die *Pereskiaopsis* muss in Trieb sein und für wenige Stunden sollte die Sonne scheinen, um die Schnittstellen abzutrocknen.

Und so sieht dieser Apparat, das Pfropfröhrchen, aus: Ein durchsichtiges Röhrchen ca. 4 cm lang und ca. 6 mm Innen-



Pfropfung mit großen Erfolgsaussichten: Das Pfropfröhrchen fixiert einen Sämling auf einer *Pereskiaopsis*-Unterlage.
Alle Fotos: Niess



Eine simple Konstruktion: Die Pfropfhilfe besteht aus zwei ineinander passende Röhrchen. Das Schaumstoffstück an der Spitze drückt auf den Pfröpfung.



Prächtige Erscheinung: Erst drei Monate alt ist diese Sämlingspflanzung eines *Echinocereus pectinatus* aus dem Brewster County in Texas.

durchmesser. In diesem steckt ein weiteres, bei mir nicht durchsichtiges ca. 3 cm langes Röhrchen, das am Ende mit einer weichen Hartschaumauflage versehen ist und in ersteres gleitet.

Zum Pfropfen schneide ich am oberen Ende der *Pereskia* ein Stück ab und entferne so viele Blätter bis ca. 2 bis 3 cm von Stiel kahl sind. Nun setze ich den Sämling am Rande der Schnittfläche der *Pereskia* auf, denn dort befinden sich die Saftstränge (Leitbündel). Das größere durchsichtige Röhrchen stülpe ich über die Pflanzung, bis es am letzten Blatt der *Pereskia* aufliegt. Jetzt stecke ich das kleinere Röhrchen in das größere (Hartschaum zum Pfropfen) und übe leichten Druck auf den Sämling aus, so dass die beiden Schnittflächen satt aneinander liegen. Fertig ist die Pflanzung!

Wie schon oben erwähnt: Wichtig ist, dass diese Art der Pflanzung an einen sonnigen Tag durchgeführt wird. In dem Pfropfröh-



Er soll später einmal weiß blühen: Gerade einmal zwei Wochen alt ist dieser Sämling des *Echinocereus pectinatus*, der mit den Pfropfröhren kultiviert wurde.

chen entsteht durch die Feuchtigkeit der beiden Schnittflächen und durch die Sonneneinstrahlung eine hohe Luftfeuchtigkeit (das Röhrchen läuft richtig an) und eine für die Pflanzung notwendige Wärme.

Nach ca. 3-4 Tagen kann man das Pfropfröhrchen langsam und vorsichtig entfernen. Nach 4-5 Tagen beginnt der Sämling zu wachsen. Durch diese Methode kann ich in Zukunft auch mit wenigen, wertvollen Sämlingen in kurzer Zeit blühfähige Pflanzen heranziehen. Nach ca. einem Jahr pflanze ich die Sämlinge auf eine langsam wachsende Unterlage um.

Ich hoffe, ich kann mit diesem „Praxistipp“ ein klein wenig zum Gelingen von Sämlingspflanzungen und damit zum Erhalt wertvoller Pflanzen beitragen.

Gerald Niess
Ilzberg 108, A - 8182 Puch bei Weiz
E-Mail: gerald.niess@utanet.at

***Echinocereus pulchellus* subsp.
sharpii (N. P. Taylor) N. P. Taylor**

Unterscheidet sich von *E. pulchellus* subsp. *pulchellus* vor allem durch seine rein weißen Blüten, die bei guter Pflege alljährlich recht zahlreich erscheinen. Die Pflanze selbst wird nicht allzu groß und eignet sich daher gerade auch für kleinere Sammlungen. Beheimatet in Mexiko.

Wächst gut in mineralischen Substraten, kann im Sommer auch im sonnigen Frühbeet stehen. Dann wiederholt reichliche Wasser- und gelegentliche Düngergaben. Überwinterung möglichst kühl, um 6-8 °C und absolut trocken.

Vermehrung durch Aussaat.



***Aloe bowiae* Schultes & Schultes fil.**

Ursprünglich als *Chamaealoe africana* beschrieben und so auch schon lange in Sammlungen bekannt. Recht zierliche Pflanze, die im Alter reichlich sprosst und damit größere Tuffs ausbildet. Typisch ist die stammlose Blattrosette, die auch mit Blütenstand nicht höher als rund 25 cm wird. Verbreitet in der südöstlichen Kap-Provinz von Südafrika.

Wächst gut in allen mineralischen Substraten mit etwas Lehm. Vor starker Mittagssonne schützen. Im Sommer reichlich Wasser, im Winter kühl und nur gelegentlich etwas gießen.

Vermehrung durch Aussaat und seitliche Sprosse.

***Hildewintera colademononis*
Diers & Krahn**

Wohl einer der herrlichsten Neufunde aus Südamerika in den letzten Jahren. Beheimatet in Bolivien, wo die Pflanzen an senkrechten Sandsteinfelsen wachsen. Obwohl bereits seit einigen Jahren bekannt, wurde die Pflanze erst im Jahre 2003 als neue Art beschrieben. Auffallend sind die dichten, haarartigen Dornen und die leuchtend roten Blüten. Gilt noch als große Rarität!

Wegen des hängenden Wuchses Pflege zweckmäßig in Ampeltöpfen. Mineralische Substrate mit etwas Humuszusatz. Vor praller Mittagssonne schützen, im Sommer auch Kultur im Freien in lichten Baumkronen. Überwinterung kühl, um 10 °C, trocken.

Vermehrung durch Aussaat und Seitentriebe.



Im nächsten Heft . . .

Sie sind nicht nur in unseren Sammlungen nicht gerade häufig; Kakteen der Art *Echinocereus barthelownanus*. Auch in ihrer Heimat in Mexiko ist die Pflanze auf gerade einmal zwei kleine Inseln bei der Baja California beschränkt. Wir besuchen die schönen Pflanzen auf der Isla Magdalena, wo sie überraschenderweise im Oktober in Blüte standen.



Außerdem im nächsten Heft: Wir machen uns auf eine Reise durch Chile, stellen ein kleines Gras vor, das die großen Säulen von *Carnegiea gigantea* bedroht und sind zur Audienz bei einem neuen *Pachypodium* geladen.

Und zum Schluss . . .

Psst! Nicht weitersagen! Aber ich habe vor kurzem drei ansehnliche Sämlingspflanzen geschenkt bekommen. Drei junge *Lophophora williamsii*. Und zwar die gelb blühende Form. Das ist eigentlich etwas Wunderschönes. Denn Schnapsnasen sind an sich schon etwas Besonderes und gelbe Nasen (die rotvioletten sind nicht nur im Kaktusreich ungleich häufiger) eine Rarität obendrauf.

Leider darf ich mich über die großzügige Gabe nicht mehr so recht freuen. Denn die Justizbehörden vermuten bekanntermaßen im üppigen Besitz von Lophophoren einen Verstoß gegen Betäubungsmittelgesetze. Jetzt habe ich aber schon zwölf (!!) Lophophoren. Die Chance, den Spürnasen zu entgehen? Man packt die Peyotls einfach in eine möglichst große Sammlung ein, so dass wir nicht mehr als „Giftler“, sondern als normale Schnapsnasen- und andere Kakteenliebhaber dastehen.

Also liebe Kakteenfreunde: Sammeln, sammeln und nochmals sammeln. Das kommt nicht nur uns Liebhabern sondern auch der Wirtschaft (Gewächshausanbauten!) und vielleicht sogar der KuaS zugute.

Gerhard Lauchs

© Die monatlich erscheinende Zeitschrift „Kakteen und andere Sukkulenten“ wird herausgegeben von der Deutschen Kakteen-Gesellschaft (DKG), der Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde (GÖK) und der Schweizerischen Kakteen-Gesellschaft (SKG). Die Autoren verantworten den Inhalt der von ihnen verfassten Artikel sowie alle weiteren Angaben dazu selbst. Die Beiträge dürfen keine Angaben enthalten, die einer Werbung gleich kommen. Die vom Autor vertretene Ansicht gibt nicht zwingend die Meinung der Redaktion wieder. Die Autoren sind dafür verantwortlich, dass Veröffentlichungsrechte an Text und benutzten Illustrationen gewährleistet sind.

Für die auf Kosten der Herausgeber angefertigten Lithos, Texte usw. erhalten die Herausgeber das uneingeschränkte Nutzungsrecht. Über die Veröffentlichung von Beiträgen und Zuschriften entscheidet die Redaktion. Sie behält sich vor, diese zu bearbeiten oder zu kürzen.

Die Zeitschrift sowie alle in ihr enthaltenen Beiträge nebst Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung der Herausgeber. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeisung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Impressum

Kakteen und andere Sukkulenten

Erscheinungsweise: monatlich

Herausgeber:

Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.
Oos-Straße 18, D-75179 Pforzheim

Herausgeber für Österreich:

Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde,
Buchenweg 9, A-4810 Gmunden

Herausgeber für die Schweiz:

Schweizerische Kakteen-Gesellschaft
Eichstrasse 29, CH-5452 Neuenhof

Verlag

Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.
Geschäftsstelle, Oos-Straße 18, D-75179 Pforzheim
Tel. 072 31 / 28 15 50, Fax 072 31 / 28 15 51

Technische Redaktion

Gerhard Lauchs, Weitersdorfer Hauptstraße 47,
D-90574 Roßtal

Tel. 091 27 / 57 85 35, Fax 091 27 / 57 85 36

E-Mail: Redaktion@DeutscheKakteenGesellschaft.de

E-Mail: g.lauchs@odn.de

Redaktion Wissenschaft und Reisen, Karteikarten

Dr. Detlev Metzger, Holtumer Dorfstraße 42
D-27308 Kirchlinteln, Telefon + Fax 042 30 / 15 71
E-Mail: Redaktion.Wissenschaft@DeutscheKakteenGesellschaft.de

Redaktion Hobby und Kultur

Dieter Herbel, Elsastraße 18, D-81925 München
Tel. 089 / 95 39 53

Landesredaktion (Gesellschaftsnachrichten)

Deutschland:

Ralf Schmid, Bachstelzenweg 9, D-91325 Adelsdorf
Tel. 091 95 / 92 55 20, Fax 091 95 / 92 55 22

E-Mail:

Landesredaktion@DeutscheKakteenGesellschaft.de

Schweiz:

Christine Hoogveen
Kohlfirststrasse 14, CH - 8252 Schlatt
Tel. 052 / 6 57 18 9

E-Mail: hoogveenfc@swissonline.ch

Österreich:

Bärbel Papsch
Landstraße 5, A 8724 Spielberg
Tel: +43 676 - 4 15 42 95

E-Mail: baerbel.papsch@cactus.at

Layoutkonzept:

Klaus Neumann

Satz und Druck:

Medienhaus Mintzel-Münch GmbH
Oberer Torplatz 1, D - 95028 Hof
Tel. 092 81 / 72 87-0, Fax 092 81 / 72 87 72
E-Mail: daten@mintzel-muench.de

Anzeigen:

U. Thumser, Keplerstraße 12, D-95100 Selb
Telefon +49 92 87 / 96 57 77, Fax +49 92 87 / 96 57 78
E-Mail: ursula.thumser@gmx.de
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 24 / 1. 1. 2005

Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Alle Beiträge stellen ausschließlich die Meinung des Verfassers dar.

Abbildungen, die nicht besonders gekennzeichnet sind, stammen jeweils vom Verfasser.

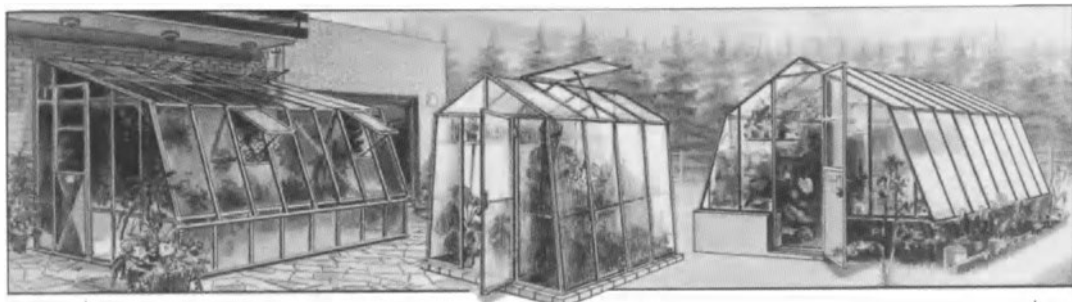
Manuskripte können – je nach Thema – eingereicht werden bei den Redaktionen „Wissenschaft und Reisen“, „Hobby und Kultur“ oder „Karteikarten“. Hinweise zur Abfassung von Manuskripten können bei der Geschäftsstelle der DKG bestellt werden (alle Adressen siehe oben).

Dieses Heft wurde auf chlorfreiem Papier gedruckt.



TERLINDEN[®]
TRANSPARENTES BAUEN
Das Original-HOBBY-Gewächshaus.

Die drei Erfolgreichen!



Alle Haustypen in feuerverzinkter Stahlkonstruktion. Energiesparendes Verglasungs-System. Spezial-Gartenglas oder Stegdoppelplatten.

Einfache Selbstmontage. Großes Ausstattungsprogramm. Bitte fordern Sie unseren HOBBY-Prospekt an!

Terlinden Abt. AT 46509 Xanten · Tel. 0 28 01/40 41 · Fax 0 28 01/ 61 64

Neu Neu Neu Neu Neu Neu Neu Neu Neu Neu

Dies ist das neue **Epiphyllum 2** Buch von Frank Süpplie. Es unterscheidet sich von Epiphyllum 1 durch 500 andere Epiphyllum Hybriden und botanische Arten die dargestellt werden. Neben Epiphyllum von A-Z; Neue Hybriden und botanische Arten werden auch einige Aporokakteen vorgestellt. Das Buch für und von den Liebhaber. 500 Farbfotos!

Verkaufspreis Euro **18,95** Versandkosten Euro **5,00**

Bestellung:

Überweisung des Betrags einschließlich Versandkosten auf das unten aufgeführte Konto. Als Verwendungszweck geben Sie bitte Ihren Namen und die vollständige Anschrift sowie den Buchtitel an.

Bankverbindung:


Konto: 3513199
Konto Inhaber: Epric Stiftung Nijmegen
Deutsche Bank Kleve
BLZ: 324 700 24



EPRIC Stiftung

Etudestraat 10
NL-6544 RS Nijmegen
Telephone 0031 24 3235345
Fax 0031 24 3733436
epric@worldonline.nl
www.epric.org

VOSS
Gewächshaus
Ideen



VOSS

Rechteck-, Anlehn und Rundgewächshäuser. Selbstverständlich realisieren wir auch individuelle Sonderanfertigungen!

55268 Nieder-Olm
 Gewerbegebiet II
 Telefon 06136-915 20
 Telefax 06136-915 291
 www.voss-ideen.de
 E-Mail: info@voss-ideen.de

UHLIG
 KAKTEEN

Postf. 11 07, 71385 Kernen, Deutschland
 Telefon 07151/41891, Fax 07151/46728
 email: uhlig-kakteen@t-online.de

Preise in € von – bis

Astrophytum capricorne fo. nudum, 2-3 cm	4,00
Cleistocactus strausii v. frieli	2,60 – 5,00
Echinocereus dasyacanthus LZ 514 La Luz, NM 3,5-5,5 cm	4,00 – 6,00
Echinocereus fendleri v. kuenzleri SB 353 TL, 3-4 cm	4,00
Echinopsis obrepanda (Petersiliendurft), 3-5 cm	2,60 – 8,20
Gymnocalycium andreae ssp. cordinense GN 88-104, 4 cm	2,60
Gymnocalycium gibbosum v. brachypetalum P 097 Puelliches, 3-4 cm	3,20
Lobivia grandiflora v. longispina R 1516, 4-5 cm	3,20
Lobivia jajoiana v. fleischeriana Blüten tomatenrot, 2-5 cm	2,60 – 5,00
Lobivia zecheri, 6-8 cm	3,20
Mammillaria spec. Cerritos Rog. 326 Cerritos, SLP, 3 cm	3,20
Neochilenia floccosa (syn. Pyrrhocactus floccosus), 2-3 cm	2,60 – 3,00
Parodia maasii, 3-5 cm	3,20 – 4,60
Parodia mairanana Blüte goldgelb-dunkelorange	2,60 – 3,20
Sicobaccatus dolichospermatus (syn. Austrocephaloc.)	5,00
Sulcorebutia albidia (syn. albissima), 2-3 cm	4,50
Sulcorebutia carneana HS 144 La Viña, Cochabamba, Arce	3,50 – 5,00
Sulcorebutia carneana L 315 Rio Carne, Bolivien, 2-4 cm	3,50 – 5,00
Sulcorebutia canigueralli WK 217 Sucre, Cerro Churuqueilla	4,50
Sulcorebutia cochabambina WF 65/15, 2-3,5 cm	3,50 – 5,00
Sulcorebutia verticillanthes v. cuprea WR 476 Torotoro	3,50 – 6,00
Sulcorebutia cylindrica v. albiflora HS 044a Cruce	6,00 – 7,00
Sulcorebutia markussi fa. longispina WR 195a	3,50 – 4,50
Sulcorebutia polymorpha, 2-4 cm	3,50 – 4,50
Sulcorebutia rauschii WR 289, violacidermis' Chuquisaca	4,00 – 5,00
Sulcorebutia sp. n. HS 090a, 2-3,5 cm	3,50 – 4,50
Sulcorebutia spec. Tomina KK 1964, 2 cm	3,50
Sulcorebutia steinbachii MAP, 2-4 cm	3,50 – 5,00

BESUCHEN SIE UNS:
 16. – 19. Febr. Giardina, Neue Messe Karlsruhe, Halle 2, Stand 2409
 12. März Verkaufsoffener Sonntag, 11 – 17 Uhr
 24. – 26. März Gartenträume 2006, Eberthalle, Ludwigshafen
 8. – 9. April 13. Süddeutsche Kakteen- und Orchideentage, Remstalhalle, Korb
 – in unserer Gärtnerei Mo. – Fr. 9.00 – 18.00; Sa. 9.00 – 16.00 Uhr
 – unseren Web-Shop: <http://www.uhlig-kakteen.de>
 mit neuem Samenangebot 2006 (gedruckte Samenliste auf Anforderung)

International zertifizierter Gartenbaubetrieb - CITES Nursery Registration No. P-DE 1001

Wir übernehmen
Ihre Kakteensammlung
 Telefon 0 26 55 / 36 14 nach 22 Uhr, Uwe

Blütenzauber in Kakteen und Orchideen durch biologisch-dynamisches **Baldrian-Präparat** aus der internationalen b.-d.-Präparatezentrale,
C.v.Wistinghausen · 74653 Künzelsau-Mäusdorf, Brunnenhof, Hohe Str. 25 · Tel.: 07940-2230, Fax:-4911
 Mail: C.v.Wistinghausen@t-online.de

Bei uns bekommen Sie alles für die Kakteenaussaat und -kultur, z.B.:

- * **Kakteenaussaaterde-Set** 8 Ltr. unsere bewährte Spezialaussaaterde mit 0,5 Ltr Abdecksubstrat und Anleitung € 7,00
- * **Zimmertreibhaus** kpl. mit stabiler Haube, 2 Lüftungsclappen und Heizung
 38x24x19 cm € 57,00 58x38x24 cm € 82,00 (jeweils auch unbeheizt lieferbar)
- * **KeimFix** beheizte Anzuchtschale, 230 V, 4 Watt, 31x21,5x15 cm mit Haube € 45,00
- * **Bodentemperaturregler** 18 bis 36 °C, 230 V, max 400 W, mit Spezialstecker € 35,50
- * **Gewächshausregler GR1 0 - 45 °C** elektronisch, zum Heizen/Kühlen, mit 3,5 m Fernfühler (Abb. links) € 98,00 **Typ GR2** zusätzlich Nachtabsenkung einstellbar um 0 bis 10 °C € 108,00
- * **Heizmatten** mit Thermostat + 5 bis + 40 °C steckerfertig verdrahtet. Schutzart IP 64
 40x75 cm 65 W € 102,00 40x120cm 85 W € 140,00 40x200cm 157 W € 160,00
 60x75 cm 93 W € 114,00 60x120cm 140 W € 156,00 60x200 cm 263 W € 183,00
- * **Feuchtraumleuchte FRL 18** für 2 x 18 Watt Leuchtstoffröhren (ohne Leuchtmittel) € 29,00
- * **Leuchtstoffröhren 60 cm, 18 Watt, Fluora/Gro-Lux € 16,40** Tageslicht weiß 54 € 5,10

Über 1200 weitere Produkte, wie: Anzuchtkästen, Schalen, Kakteenamen, Wärmeunterlagen, Heizkabel, Thermometer, Beleuchtung, Kunststofföpfe, Pflanzenschutz, Dünger u.v.a. Artikel sind sofort ab Lager lieferbar!

Ihr Partner für Zubehör: **Georg Schwarz** www.kakteen-schwarz.de
Kakteen, Pflanzen u. Zubehör Groß- u. Einzelhandel An der Bergleite 5 D-90455 Nürnberg - Katzwang
 Tel.: 0 91 22 / 7 72 70 Fax: 0 91 22 / 63 84 84 eMail: bestellung@kakteen-schwarz.de (nur für Bestellungen, keine eMail-Korrespondenz!)
 Mindestbestellsumme € 15,- Preise inkl. 16% MwSt. zuzügl. Versandkosten. Fordern Sie unsere kostenlosen Listen an.
 Versand ganzjährig. Kein Ladengeschäft. Direktverkauf: Di. - Do. 9 - 18** Uhr, nach Voranmeldung auch Fr. 9 - 18** Uhr und Sa. 8 - 13** Uhr